



Geschäftsbericht 2025



**GEMEINDE
RÜTI ZH**

leben & gestalten

Geschäftsbericht mit Zusammenfassungen in «Leichter Sprache»

Die Broschüre trägt das Logo «Leichte Sprache».

Jedes Kapitel fasst den Inhalt in «Leichter Sprache» zusammen.



Das Logo «Leichte Sprache» bedeutet:

- die Regeln für Leichte Sprache werden verwendet. Zum Beispiel: einfache und kurze Sätze.
- Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen oder fremdsprachige Personen verstehen den Text.

Warum Leichte Sprache?

Leichte Sprache hilft allen Menschen.

Zum Beispiel:

- Personen, die Schwierigkeiten beim Lesen haben
- Personen aus einem anderen Land, die noch nicht gut Deutsch verstehen



Rüti ZH
european energy award

Vorwort Geschäftsbericht Gemeinde Rüti



Liebe Rütnerinnen, liebe Rütner

Das vergangene Jahr ist geprägt gewesen von Fragen, die weit über den Alltag hinausgehen: Wie wollen wir als Gemeinde wachsen? Wo setzen wir unsere Schwerpunkte? Und worin investieren wir bewusst für die Zukunft?

2025 hat in Rüti besonders deutlich gezeigt, dass diese Fragen eng mit unserer Schule verbunden sind. Es ging nicht nur um Unterricht, sondern um die grundlegende Frage, wie viel Raum wir dem Lernen, der Betreuung und der Entwicklung unserer Kinder geben wollen. Mit der geplanten Erweiterung der Schulanlage Ferrach, dem Holzmodulbau beim Schulhaus Alpenblick sowie dem Projekt einer neuen Sporthalle hat die Gemeinde der Bevölkerung transparent aufgezeigt, welche Investitionen für die Zukunft unserer Schule erforderlich sind. Die steigenden Schülerzahlen und der wachsende Bedarf an schulergänzender Betreuung haben verdeutlicht, dass unsere Infrastruktur mit dieser Entwicklung Schritt halten muss.

Schule ist dabei weit mehr als ein Ort des Unterrichts. Sie ist ein Raum, in dem Gemeinschaft entsteht, Integration gelebt wird und Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Anlässe wie Sporttage, Lesenächte, Besuchstage oder Schulschlussfeste zeigen, wie lebendig das Schulleben in Rüti ist und wie stark es vom Engagement der Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Eltern und natürlich unserer Schülerinnen und Schüler geprägt ist.

Gleichzeitig ist 2025 für die Gemeinde insgesamt ein Jahr intensiver Planung und wichtiger Weichenstellungen gewesen. Viele Themen verlangten von den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung Weitsicht und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen, die wir in Rüti haben. Gerade konkrete Projekte – wie die Schulraumentwicklung, Infrastrukturvorhaben und wichtige Investitionsentscheidungen – haben uns deutlich vor Augen geführt, wie sich kommunale Entscheide direkt auf den Alltag der Bevölkerung auswirken. Die damit verbundenen Aufgaben fordern uns finanziell wie organisatorisch. Umso wichtiger sind ein vorausschauender Umgang mit unseren Mitteln und der Wille, dort zu investieren, wo es sich für die Zukunft unserer Gemeinde nachhaltig auszahlt.

Dieses Engagement gelingt nur dank des Einsatzes vieler Beteiligten – in der Verwaltung, in den Behörden, in den Institutionen und in der Bevölkerung. Ich danke allen, die sich tagtäglich für Rüti einsetzen und unsere Gemeinde aktiv mitgestalten. Und ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre dieses Geschäftsberichts.

Herzlichst,
Gemeindepäsidentin Yvonne Bürgin

Vision

«Rüti leben Rüti gestalten»

Um eine Gemeinde nachhaltig zu stärken und voranzubringen, ist es wichtig einen «Plan» zu haben. Das heisst festzulegen, welche Ziele angestrebt werden und mit welchen Massnahmen diese erreicht werden sollen. Dabei ist es hilfreich, über den Tellerrand, sprich über die aktuelle Amtsdauer, hinauszuschauen.

Der Gemeinderat Rüti hat deshalb 2018/2019 gemeinsam mit den Kadermitarbeitenden die Ziele und Massnahmen in der langfristigen Strategie «Rüti leben Rüti gestalten» skizziert und festgelegt. Den Zeithorizont dafür legte er auf 2030 fest. Als Zielbild für 2030 hat er dabei eine Vision für Rüti formuliert.

Nach den Wahlen 2022 hat der neu zusammengesetzte Gemeinderat diese Strategie im Grundsatz bekräftigt. An Klausurtagungen überprüft er regelmässig die Strategie, aktualisiert einzelne Punkte und schärft die Zielsetzungen.

Als Zielbild orientiert sich der Gemeinderat dabei weiterhin an der Vision, die er aufgrund der aktuellen Entwicklungen und Umstände schärfte. Darin hält er fest, welche Werte und Qualitäten die Gemeinde Rüti heute und in Zukunft ausmachen – und worauf er sich bei seiner politischen Arbeit und seinen Entscheidungen in den nächsten Jahren, im nächsten Jahrzehnt, fokussieren will.

Die Vision des Gemeinderats:

- Rüti ist ein lebendiges Regionalzentrum und gestaltet sein Umfeld aktiv mit.
- Rüti zeichnet sich durch eine hohe Wohn- und Lebensqualität für alle Rütnerinnen und Rütner aus.
- Attraktive Betreuungs-, Schul- und Bildungsangebote in Rüti ermöglichen ein lebenslanges Lernen.
- Rüti geht verantwortungsvoll mit allen Ressourcen und seiner Infrastruktur um.
- Innovative Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie ein starkes Gewerbe, internationale Betriebe und mutige Start-ups prägen den Standort.
- Rüti gestaltet seine Zukunft selbstbewusst und orientiert sich an den Bedürfnissen der gegenwärtigen sowie zukünftigen Generationen.

Um diese Vision im Alltag umzusetzen, legte der Gemeinderat fünf Themenfelder oder Dimensionen fest: Wohnen, Leben, Arbeiten, Vorsorgen und Begleiten. Für jede dieser fünf Dimensionen hat der Gemeinderat bereits 2018 je drei bis fünf strategische Leitsätze festgelegt. Auch diese hat der neue Gemeinderat überprüft und wo notwendig angepasst.

Da Rüti seit 2022 eine Einheitsgemeinde ist, ist auf diesen Zeitpunkt auch die Schule zur politischen Gemeinde dazugestossen. Innerhalb der Dimension Leben ist deshalb ein schulbezogener Leitsatz in die Strategie aufgenommen worden:

«Die Schule trägt durch Integration der Schülerinnen und Schüler positiv zur gesellschaftlichen Entwicklung bei. Sie realisiert mit einer hohen Unterrichtsqualität passende Anschlusslösungen.»

Um die Strategie «Rüti leben Rüti gestalten» greifbarer und leichter verständlich zu machen, sind die Vision sowie die strategischen Leitsätze der fünf Dimensionen bildlich dargestellt worden.

Auch der vorliegende Geschäftsbericht orientiert sich an den fünf Dimensionen und wird mit den entsprechenden Visualisierungen illustriert. Über die gesamten fünf Dimensionen der Strategie sind rund 100 einzelne Massnahmen bestimmt worden: Die Verwirklichung dieser Massnahmen soll in den verschiedenen Bereichen in den nächsten Jahren spürbare Veränderungen und Verbesserungen bringen. Die Auswirkungen werden an bekannten Orten, Gebäuden oder Quartieren sichtbar und spürbar sein, und davon werden Menschen aller Generationen profitieren können.

Wie weit diese Massnahmen umgesetzt sind, ist in einer Zwischenbilanz auf Seite 11 ersichtlich.



leben

- Strategische Schulraumplanung
- Schulhaus- und Kindergartenprojekte
- GZO AG Spital Wetzikon

6–10

Zwischenbilanz «Rüti leben Rüti gestalten»

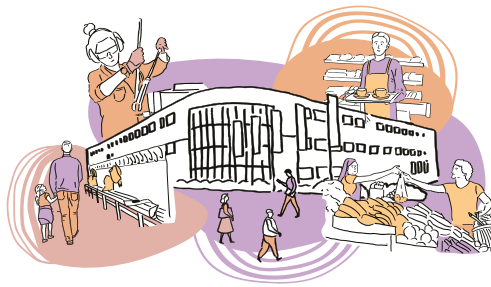
11



wohnen

- Öffentliche Mitwirkungsverfahren bei der Überarbeitung Ortsplanung und der Planung Zentrum Bandwies mit zahlreichen Stellungnahmen aus der Bevölkerung

12–13



arbeiten

- Entwicklung Joweid-Areal mit Potenzial für neue Arbeitsplätze
- Planung Bandwies: Gebiet wichtig für Arbeitsmarkt

14–15



vorsorgen

- Energieverbund Rüti Zentrum in Betrieb
- Fernwärme ab KEZO: Unklare Perspektive
- Anhaltende Nachfrage bei Fördergeldern
- Zentrum Breitenhof wird selbständige AG

16–21



begleiten

- Strategie für Gemeindepfortanlagen steht
- Angebote des Altersbeauftragten stark nachgefragt
- Uno-Behindertenrechte weiter umgesetzt

22–25

Finanzen

- Jahresrechnung und Kennzahlen
- Zahlen und Fakten aus der Gemeinde Rüti

26–31



leben

Das Wichtigste in Kürze in Leichter Sprache



Schule

Die Schule Rüti braucht mehr Platz.
Es kommen mehr Kinder.
Und der Unterricht ist vielfältiger geworden.
Daher hat die Gemeinde für die Schule «Alpenblick» ein neues Gebäude gekauft.
Das Gebäude kostet fast 2 Millionen Franken weniger als geplant.

Für die Schule «Ferrach» gibt es einen Neubau.
Im September 2025 haben die Stimmberechtigten darüber abgestimmt.
Der Neubau kostet 29,5 Millionen Franken.
Die Bauarbeiten starten im Jahr 2026.

Ab dem Schuljahr 2027/28 wird die Schule Rüti zur Tagesschule.
Das heisst: In der Schule gibt es auch ein Betreuungs-Angebot.

Spital Wetzikon

Im November 2025 haben die Stimmberechtigten abgestimmt über den Beitrag der Gemeinde Rüti an das Spital Wetzikon.
Die Mehrheit der Stimmberechtigten hat Ja gesagt.
Obwohl der Gemeinderat Nein empfohlen hatte.
Die Gemeinde Rüti zahlt 6,7 Millionen Franken an das Spital.
Aber nur, wenn die Sanierung des Spitals gelingt.

Strassen

Die Niggitalstrasse wurde saniert.
Die Ferrachstrasse wird seit 2025 ausgebaut.
Neu gilt dort Tempo 30.
Und es gibt neue Velo-Streifen.

So etwa werden sich die alten und neuen Gebäude der Schulanlage Ferrach nach dem Abschluss der Bauarbeiten präsentieren.



Rüti erkennt Raumbedarf frühzeitig dank Strategischer Schulraumplanung

Die Einführung der Strategischen Schulraumplanung (SSRP) erlaubt es der Schule Rüti, mittel- und langfristig den Raumbedarf der Schule einerseits frühzeitig zu erkennen, und andererseits dann bedarfs- und zeitgerecht entsprechende Massnahmen einzuleiten, damit das notwendige Raumangebot qualitativ und quantitativ verfügbar gemacht wird.

Woher kommt der Raumbedarf?

Die Schule Rüti hat mittlerweile zu wenig Platz, weil ihr Raumbedarf gestiegen ist, und das bestehende Raumangebot nicht mehr ausreicht. Drei wesentliche Faktoren sind für diesen gestiegenen Raumbedarf verantwortlich: Zum einen sind das die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS). Es ist offensichtlich, dass bei steigenden SuS-Zahlen mehr Räume benötigt werden.

Ein weiterer Faktor liegt in den pädagogischen Bedürfnissen der Kinder. Vor vielen Jahren spielte sich der Unterricht einer Klasse praktisch nur im Klassenzimmer ab. Doch hier hat sich viel verändert. Die Heterogenität der Kinder und deren individuelle pädagogische Bedürfnisse haben sich

auch auf den Raumbedarf ausgewirkt: Neben dem Klassenzimmer werden heute beispielsweise auch Gruppenräume eingesetzt, um in kleineren Gruppen oder Halbklassen unterrichten zu können. Die verschiedenen Förderangebote (wie beispielsweise heilpädagogische Massnahmen oder Begabtenförderung) benötigen ebenfalls zusätzlichen Raum. Die kantonale Bildungsdirektion erwartet von den Gemeinden, dass sie die zusätzlichen Räumlichkeiten für den veränderten Schulalltag bereit stellen.

Der dritte Faktor hat mit gesellschaftlichen Entwicklungen zu tun: Immer mehr Eltern sind froh, wenn ihr Kind ein Betreuungsangebot der Schule nutzen kann. Sei dies eine Auffangzeit am Morgen, sei dies ein Mittagstisch oder auch eine Betreuung nachmittags mit Hausaufgabenhilfe. Dieser Trend «boomt» geradezu, und die damit einhergehenden Bedürfnisse der Betreuung stellen die Schulraumplanung vor zusätzliche Herausforderungen.

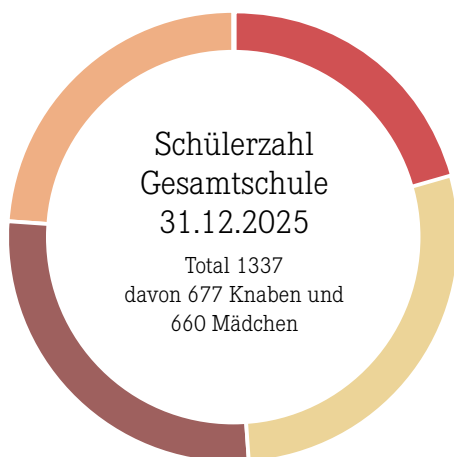
Lange Zeit versuchte die Schule Rüti, den Raumbedarf mit den vorhandenen Raumreserven oder mit kleineren Ausbauten (wie beispielsweise Gruppenräume Kindergarten Alpenblick) zu decken. Bald wurde aber aufgrund der oben geschilderten Entwicklung klar, dass ein grösserer Wurf notwendig wird, und dies durch eine strategische Planung erfolgen muss. Eine Anfrage bei Nachbargemeinden zeigte, dass es hierfür kein «Patentrezept» gibt und dass die Schule Rüti die Strategische Schulraumplanung für sich selbst entwickeln muss.

der verschiedenen benötigten Räume und deren jeweilige Grösse. Im pädagogischen Bereich führten konzeptionelle Arbeiten dazu, beispielsweise den Raumbedarf für einen «erweiterten Lernraum» oder auch für einen Hort mit Lernunterstützung zu bestimmen. Mit diesen Massnahmen konnte man den Raumbedarf in Abhängigkeit der Zeit beschreiben.

Als nächstes musste das theoretisch mögliche Raumangebot ermittelt werden, das durch Neubauten oder Umbauten an den verschiedenen Schulstandorten erstellt werden könnte. Dazu wurden beispielsweise Machbarkeitsstudien für diverse Standorte erarbeitet. Schnell war klar: Ganz ohne Provisorien würde es nicht gehen, da der kurzfristige Bedarf die Planung einholte. Der Modulbau Ferrach, der 2024 dem Schulbetrieb übergeben werden konnte, schuf hier dringend benötigte Entlastung. Der Modulbau könnte bei künftigen Projekten in der Gemeinde – beispielsweise auch bei Sanierungen – entsprechende temporäre Nutzfläche verfügbar machen.

Nach diesen umfangreichen Vorarbeiten wurden im Jahr 2025 die Raum-Bedürfnisse und die möglichen Bauprojekte in eine zeitlich gestaffelte Übersicht gebracht, sodass Schule und Gemeinde Rüti nun in der Lage sind, entsprechend der Dringlichkeit die Bauprojekte zu terminieren, und die entsprechenden Investitionen zu planen.

Auf die Erarbeitung dieses Planungsinstrumentes folgte die organisatorische Einbettung der Strategischen Schulraumplanung in die Schule Rüti: Es wurden Fachgremien gebildet, die aus pädagogischer, baufachlicher und behördlicher Sicht die Plandaten analysieren und die entsprechenden Massnahmen einleiten. Dabei arbeiten die Schule Rüti und die Verwaltung der Gemeinde – und hier insbesondere die Abteilung Bau – Hand in Hand. In den ersten Sitzungen dieser neu gebildeten Fachgremien sind nun Vorarbeiten für konkrete Projekte gestartet worden. Einerseits geht es um die Ertüchtigung von Bestandesbauten wie dem Schulhaus Fägswil oder der Ferrachstrasse 52, wo in beiden Gebäuden zusätzlicher Schulraum geschaffen werden soll. Auch in der Sekundar-



- 278 Kindergartenkinder
- 377 Primarschülerinnen und -schüler
1. bis 3. Klasse
- 363 Primarschülerinnen und -schüler
4. bis 6. Klasse
- 319 Sekundarschülerinnen und -schüler

Wie hat nun die Schule Rüti diese SSRP implementiert?

Eine erste Auslegeordnung 2023 führte unter anderem dazu, dass man sich einen professionellen und erfahrenen Partner ins Boot holte: Die Firma EBP (Ernst Basler & Partner) wurde beauftragt, die mittel- bis längerfristige Entwicklung der SuS-Zahlen pro Schulstandort zu prognostizieren. Ein Richtraumprogramm wurde in Anlehnung an die kantonalen Richtwerte für die Schule Rüti definiert: also die Anzahl



schule sind solche Arbeiten vorgesehen. Andererseits muss beispielsweise geplant werden, wo während der Bauphase des neuen Kindergartens Drei Eichen (Projekt der GeWo Wohnbaugenossenschaft) der Schulbetrieb untergebracht werden kann. Für den Alpenblick wurde ein Neubau in Modulbauweise beschafft, eine wichtige Raumerweiterung für diesen Schulstandort. In einer ersten Belegungsphase kann er als beispielbare Fläche genutzt werden, um andernorts etwa Sanierungen zu ermöglichen. Genau diese Planungen sind nun bei den Fachgremien in Arbeit.

Die Strategische Schulraumplanung ist jetzt in einem festen Prozess eingebunden und eine gelebte Struktur. Mit der Implementierung der SSRP verfügen Schule und Gemeinde nun über erheblich belastbarere Zahlen und Plandaten, die die Investitionsplanung sehr unterstützen.

Neue Schulhäuser für die Schulanlagen Ferrach und Alpenblick

Die Gemeinde Rüti benötigt zusätzlichen Schulraum. Zum einen steigt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler langfristig stetig an. Zum anderen ist der heutige Schulbetrieb vielfältiger und spezialisierter geworden, was zu einem erhöhten Raumbedarf führt. Gemeint sind damit Förderprogramme, sonderpädagogische Massnahmen, Schulsozialarbeit oder Betreuungsangebote wie Hort und Mittagstisch. Alleine der Bedarf an Hortplätzen wird sich in Rüti gemäss Prognosen bis im Jahr 2040 mehr als verdoppeln.

Erweiterung Schulanlage Alpenblick

Bereits im November 2024 hat die Rütner Stimmbevölkerung einer Ausgabe von 6.25 Mio. Franken für die Erweiterung der Schulanlage Alpenblick (Primarschule Unterdorf) mit einem Holzmodulbau zugestimmt. Im Jahr 2025 setzte die Gemeinde Rüti diesen Auftrag der Bevölkerung um und führte die Beschaffung des neuen Gebäudes durch. Dabei ergab sich die Gelegenheit, einen Occasions-Holzmodulbau zu einem Preis zu beschaffen, der erheblich unter den üblichen Preisen lag. Im Vergleich zum genehmigten Kredit für einen Neubau lassen sich beinahe 2 Mio. Franken einsparen.

Die zwei Jahre alte, dreigeschossige Modulanlage ist heute Teil der Schulanlage Herti in Zug und erfüllt die Anforderungen an das Raumangebot sowie an die energetischen Eigenschaften vollumfänglich.

Nach dem Rückzug von zwei Aufsichtsbeschwerden aus der Bevölkerung konnte die Gemeinde Rüti im Laufe des Jahres das Baugesuch einreichen. Ende 2025 wurde die Baubewilligung erteilt.

Neubau Schulhaus und Sporthalle Ferrach

Auch die Primarschule Oberdorf benötigt mehr Platz. Auf dem Areal Ferrach wird deshalb ein zusätzliches Primarschulhaus realisiert. Zudem wird die in die Jahre gekommene Turnhalle durch eine zeitgemässe Sporthalle ersetzt.

Der Erweiterungsbau kommt an der Ecke Schulstrasse/Grafstrasse zu stehen. Ursprünglich waren vier Stockwerke geplant; nach einer kriti-

Um diesen Holzmodulbau wird die Schulanlage Alpenblick erweitert. Zurzeit steht das Gebäude noch in der Stadt Zug - es wird abgebaut und neu in Rüti wieder errichtet.

schen Stellungnahme der kantonalen Natur- und Heimatschutz-Kommission wurde das Projekt auf drei Geschosse reduziert. So fügt sich das neue Gebäude optimal ins bestehende Schulanlage, in die benachbarten Quartiere sowie ins allgemeine Ortsbild ein. Die Neubauten werden konstruktiv zweigeteilt ausgeführt: Die Untergeschosse entstehen in Massivbauweise aus Beton, während für die sichtbaren Erd- und Obergeschosse vorfabrizierte Holzelemente vorgesehen sind. Diese Bauweise verbindet Robustheit mit einer nachhaltigen, ökologischen Materialwahl und ermöglicht eine effiziente Bauzeit.

Am 28. September 2025 haben die Rütner Stimmbürgerinnen und -bürger mit einem Ja-Anteil von über 62 Prozent dem Kredit von 29.5 Millionen Franken zugestimmt. Da die Baubewilligung für das Projekt schon zuvor erteilt wurde, soll 2026 der Startschuss für die Bauarbeiten fallen. Die Eröffnung ist für 2028/29 vorgesehen.

Kindergärten Drei Eichen: Erneuerungsbau schafft zusätzlich 27 preisgünstige Wohnungen

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2025 ist für das Projekt «Drei Eichen» ein Studienauftrag für den Ersatzneubau der bestehenden drei Kindergärten durchgeführt worden. Der Studienauftrag erfolgte in enger Zusammenarbeit der Gemeinde



Anstelle der jetzigen Kindergärten Drei Eichen gibt es hier bald neue Gebäude. Sie bieten Platz für neue Kindergärten und 27 preisgünstige Wohnungen.

Rüti und der Wohnbaugenossenschaft Gewo Züri Ost (Gewo) und stellte einen wichtigen Meilenstein in der Weiterentwicklung des Areal dar. Als Siegerprojekt wurde einstimmig das Projekt «Silvana» des Zürcher Büros «Wassermann Architekten AG» durch eine professionelle Fachjury gekürt. Mit einbezogen waren die Gemeinde Rüti und die Gewo. Das Projekt überzeugt durch drei differenziert gesetzte Baukörper, die sich harmonisch in die Topografie einfügen und hochwertige, gemeinschaftlich nutzbare Aussenräume für Kindergärten, Hort und Genossenschaftswohnungen schaffen. Die Ergebnisse des Studienauftrags wurden im Juni im Amthaus Rüti öffentlich vorgestellt und ausgestellt. Das als Holzbau geplante Projekt umfasst drei Kindergärten inklusive Hortangebot sowie rund 27 preisgünstige Genossenschaftswohnungen. Vorgesehen ist, dass die Gemeinde Rüti der Gewo das Baurecht am Grundstück erteilt und diese das Projekt realisiert; dies stellt eine beispielhafte Kooperation zwischen öffentlicher Hand und gemeinnützigem Wohnungsbau dar. In der zweiten Jahreshälfte 2025 wurden baurechtliche Fragestellungen vertieft behandelt. Zudem wurde das Projekt präzisiert, Nutzeranforderungen in die Planung der Kindergärten integriert, die Grundsätze des Miet- und Bauvertrags erarbeitet sowie Gespräche mit der Nachbarschaft geführt. Für 2026 ist die Genehmigung der Verträge vorgesehen, damit die Gewo anschliessend mit der Projektierung starten kann.

Entwicklung und Ausrichtung der Sonderpädagogik in Rüti

Kinder und Jugendliche tragen die gesellschaftlichen Herausforderungen ihrer Zeit mit sich herum und in die Schule – und das seit jeher. Verändert hat sich lediglich die Anzahl und das Tempo, mit dem Probleme wie Kriege, Klimaerwärmung, zunehmende Digitalisierung und Einfluss von KI (künstlicher Intelligenz), Finanzkrisen, Pandemie, starke Migration und Wohnungsnot unsere Gesellschaft erfassen und vor grosse Schwierigkeiten stellen. Mit dieser Entwicklung ist ein Verlust von Sicherheit, Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft verbunden und das hat unübersehbar gesellschaftliche Auswirkungen. Belegt durch Studien wird eine deutliche Zunahme von psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen nachgewiesen, was auch in der Schule Rüti spürbar ist. Aber auch bei der kritischen Betrachtung eines Krankheitsbildes wie beispielsweise dem Autismus stellt man eine massive Zunahme der diagnostizierten Fälle fest. Die Wissenschaft vermutet hier unter



Wegen steigender Nachfrage entwickelt die Schule Rüti ihr Tagesschulangebot Lern- und Lebensraum Schule.

anderem einen Zusammenhang zwischen der frühen Nutzung von Bildschirmmedien und der Entwicklung autistischer Symptome: Dies wiederum hat mit der Digitalisierung zu tun. Sowohl im Kanton Zürich als auch in der Gemeinde Rüti steigen in der Folge die Zahlen für die Sonderschulung.

Die Schule Rüti will mit ihrer integrativen Ausrichtung ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag auch in diesen herausfordernden Zeiten wahrnehmen und für Zusammenhalt, emotionale Sicherheit und Zukunftsperspektiven der Kinder und Jugendlichen von Rüti sorgen. Dazu hat Rüti in den vergangenen Jahren professionelle Strukturen wie die Schulsozialpädagogik aufgebaut, um die Tragfähigkeit der Regelschule zu erhöhen. Positive Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern sowie von Lehrpersonen bestärken die Schule in der Haltung und ermutigen den Bereich Sonderpädagogik bei der täglichen Arbeit.

Transformation der Schule Rüti in eine Tagesschule

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren nachhaltig verändert. In immer mehr Familien sind beide Elternteile erwerbstätig und auf eine qualitativ hochwertige sowie bezahlbare Kinderbetreuung angewiesen. Entsprechend steigt in der Schweiz die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Kindergarten- und Schulkinder. Diese Entwicklung beobachtet auch die Schule Rüti. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Schule aktuell ein Tagesschulangebot im Sinne eines «Lebensraums Schule». Damit werden Unterricht und Betreuung nicht als paralleles Angebot verstanden, sondern als gemeinsam verantworteter Lern- und Lebensraum: mit abgestimmter Tagesrhythmisierung, klar geregelten Schnittstellen, gemeinsamer pädagogischer Haltung sowie einem bedarfsgerechten Angebot an Betreuung und pädagogisch geleiteten Freizeit- und Lerngelegenheiten. Orientierung bieten erprobte

Umsetzungen anderer Gemeinden. Hauptziel des Projekts ist die enge Koordination von Unterricht und Betreuung an allen Schuleinheiten der Schule Rüti, damit möglichst alle Schülerinnen und Schüler von den Angeboten profitieren können. Der Start dieses Angebots ist auf den Beginn des Schuljahres 2027/28 vorgesehen. Offen ist derzeit noch, in welcher Reihenfolge das Angebot an den unterschiedlichen Standorten umgesetzt wird.

Wenn Unterricht und Betreuung gemeinsam geplant und abgestimmt werden, lässt sich der Tagesablauf für die Schülerinnen und Schüler ohne Brüche gestalten. Die enge Zusammenarbeit von Lehrpersonen und Betreuungspersonal schafft pädagogische Vorteile. Sie fördert durchgängige Lern- und Beziehungskontinuität, stärkt stabile Betreuungsbeziehungen, bietet zusätzliche Anknüpfungspunkte für alltagsintegrierte Sprachförderung und erleichtert grundsätzlich die individuelle Förderung der Kinder. Auch die Eltern profitieren: Die Organisation des Alltags wird einfacher, und die Kommunikation mit der Schule einheitlicher. Für die Gemeinde Rüti erhöht ein Tagesschulangebot die Attraktivität als Wohn- und Lebensort.

Gesellschaftlich leistet die Tagesschule einen Beitrag zur Chancengleichheit, indem Betreuung und Förderung unabhängig von familiären Ressourcen zugänglich gemacht werden. Gleichzeitig stellt die Umsetzung spezifische Herausforderungen. Vorrangig sind ausreichende Raumkapazitäten und eine dem Bedarf entsprechende Infrastruktur sicherzustellen.

Aktuell ist das übergeordnete Konzept in Bearbeitung. In einem nächsten Schritt sollen die Umsetzungskonzepte für die Schuleinheiten erarbeitet werden. Diese regeln die konkrete Umsetzung des «Lebensraums Schule» an den einzelnen Standorten. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch keine belastbare Bezifferung der Kosten möglich, da sich zentrale Parameter (wie die organisatorische Ausgestaltung und der Umfang der Zusammenarbeit) erst im weiteren Projektverlauf konkretisieren.

Erneuerung Werkleitungen und Sanierung Niggitalstrasse

An der Niggitalstrasse haben die Gemeinde und die Gemeindewerke Rüti (GWR) umfangreiche Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Die GWR erneuerten 2025 die Werkleitungen im Abschnitt Niggitalstrasse 40 bis 85 sowie im Niggitalring. Im Anschluss daran ist die Niggitalstrasse mit dem Gehweg durch die Gemeinde komplett saniert worden. Während der Strasseninstandsetzung sind auch alle Randabschlüsse, die Strassenentwässerung, die Sickerleitung sowie die Strassenbeleuchtung mit neuen LED-Leuchtkörpern erneuert worden. Das Bauprojekt umfasste die Instandstellung von rund 2900 Quadratmeter Belagsfläche und 1100 Metern Randabschlüsse. Die Bauarbeiten konnten mit dem Einbau der Tragschicht Mitte Dezember 2025 ohne grössere Probleme abgeschlossen werden. Ausstehend ist noch der Einbau des Deckbelags – diese Arbeiten sind für Juni 2026 geplant.



Tiefbauprojekt Ferrachstrasse

Seit 2025 führt der Kanton Zürich an der Ferrachstrasse eine umfassende Strassensanierung durch. Ziel des Projekts ist es, den Strassenraum für alle Verkehrsteilnehmenden attraktiver zu gestalten und die Sicherheit für den Velo- und Fussverkehr zu erhöhen. Dazu werden im gesamten Perimeter beidseitige Velostreifen markiert, auf der Ferrachstrasse zwischen Dorfstrasse und Kreisel Sonnenplatz Tempo 30 eingeführt, die Bushaltestellen hindernisfrei ausgebaut und die Strassenbeleuchtung modernisiert.

Die Bauarbeiten umfassen die Erneuerung der Deckschicht auf der Strasse sowie Instandsetzungen weiterer Schichten und der Fundationen. Zudem wird der Gehweg vollständig erneuert.

Die Gemeinde Rüti ist in das Projekt des Kantons auch involviert: Sie ersetzt sanierungsbedürftige Schmutzwasserleitungen und baut einen Meteorwasserkanal neu: Darin wird Schmutz- und Regenwasser getrennt. Gleichzeitig werden die Werkleitungen für Wasser, Gas, Elektro und Fernwärme erneuert oder neu erstellt.

Während der Bauarbeiten werden die Einschränkungen für Anwohnende und Betroffene durch Verkehrsführungen und eine phasenweise Ausführung der Arbeiten möglichst gering gehalten.

Bis Ende 2026 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein. Der neu gestaltete Strassenraum soll dann wieder uneingeschränkt nutzbar sein.

Aktienkapitalerhöhung GZO AG Spital Wetzikon

Die Stimmberechtigten von Rüti haben am 30. November 2025 einer Aktienkapitalerhöhung der GZO AG Spital Wetzikon zugestimmt. 2112 Ja-Stimmen standen 1531 Nein-Stimmen gegenüber. Nach diesem Beschluss schiesst Rüti 6,72 Millionen Franken neues Aktienkapital in die GZO AG ein, sofern die Sanierung gelingt, insbesondere der hierfür nötige Schuldenschnitt mit den Gläubigern. Der Betrag von 6,72 Millionen Franken ist Teil der Summe von 50 Millionen Franken, die von allen Aktionärsgemeinden beantragt wurde.

Der Gemeinderat hatte den Stimmberechtigten die Ablehnung der Aktienkapitalerhöhung empfohlen. Dies deshalb, weil das von der GZO AG vorgelegte Sanierungskonzept zentrale Fragen offenlässt. Aus Sicht des Gemeinderats besteht ein hohes Risiko, dass die 50 Millionen Franken verpuffen, ohne die strukturellen Probleme des Spitals zu lösen. Auch die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) empfahl, die Aktienkapitalerhöhung abzulehnen.

Strategie «Rüti leben Rüti gestalten» – Zwischenbilanz

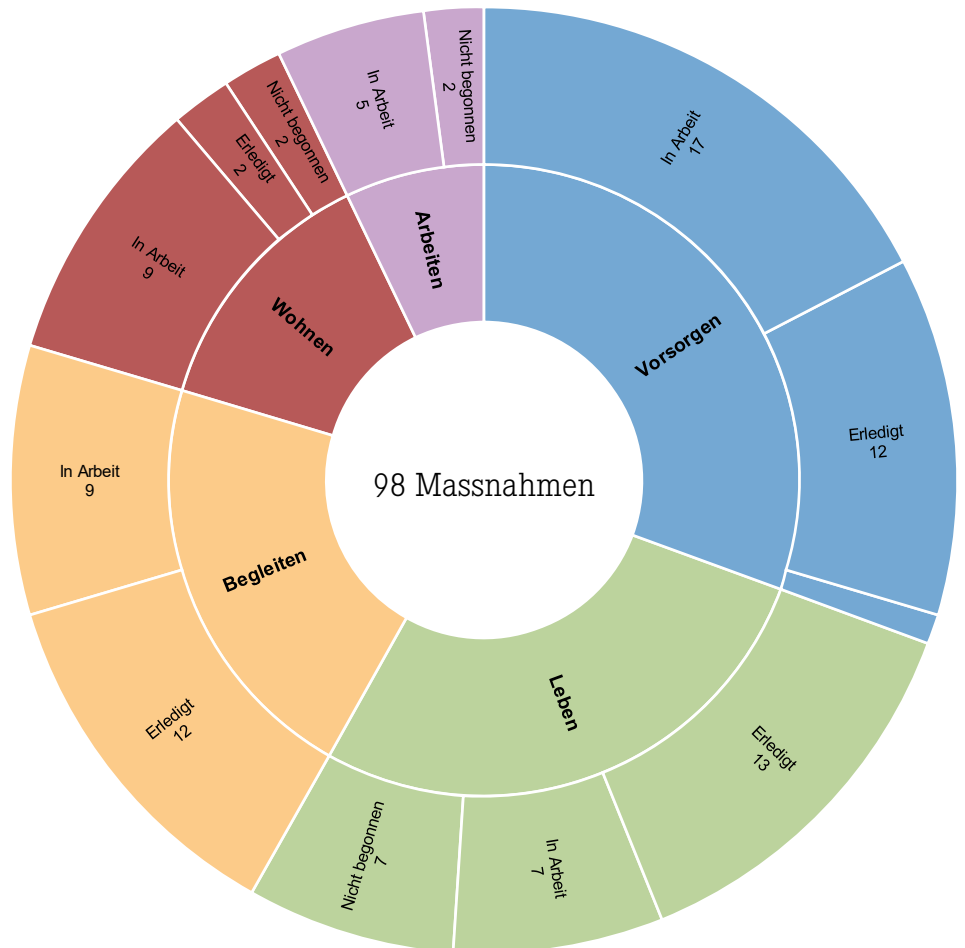
Der Gemeinderat überprüft regelmässig den Stand der strategischen Massnahmen aus «Rüti leben Rüti gestalten». Das aktuelle Review zeigt ein erfreuliches Bild: Von insgesamt 98 Massnahmen sind 39 bereits umgesetzt oder fest etabliert, 47 befinden sich in Umsetzung und 12 wurden noch nicht gestartet. Einzelne Projekte sind verzögert oder stagnieren, meist aufgrund knapper Ressourcen oder externer Abhängigkeiten. Insgesamt ist die Gemeinde aber gut unterwegs, und die Strategie wirkt sichtbar im Alltag.

Wohnen: Rüti entwickelt seine Quartiere weiter und schafft attraktive Lebensräume. Projekte wie Begegnungszonen, Ortsplanungsrevisionen oder neue Wohnformen verbessern die Aufenthaltsqualität und unterstützen eine nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig zeigen einzelne Vorhaben, etwa im Bereich Parkierungskonzept, dass Prioritäten gesetzt und Ressourcen sorgfältig eingesetzt werden müssen.

Leben: In den Bereichen Gesellschaft, Bildung und Freizeit konnten wichtige Fortschritte erzielt werden – von der Vereinsförderung über die Schulraumplanung bis zu Integrationsangeboten. Das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» unterstreicht diesen Weg. Einige grössere Projekte wie das Tagesschulkonzept brauchen mehr Zeit und Koordination, bleiben aber wichtige Zukunftsthemen.

Arbeiten: Mit der Weiterentwicklung von Schlüsselarealen wie Joweid oder Bandwies stärkt Rüti seine Rolle als attraktiver Wirtschaftsstandort. Viele dieser Projekte sind langfristig angelegt und schreiten planmässig voran. Ziel bleibt ein vielfältiges Arbeitsplatzangebot und ein starkes lokales Gewerbe.

Begleiten: Rüti entwickelt sich weiter zu einer modernen Verwaltung und attraktiven Arbeitgeberin. Projekte zur digitalen Transformation, Führungskultur, Weiterbildung und Partizipation sind gut verankert. Auch Themen wie Risikomanagement oder neue digitale Dienstleistungen werden konsequent weitergeführt – ein wichtiger Schritt für eine bürgernahe und effiziente Verwaltung.



Vorsorgen: In den Bereichen Energie, Klima, Mobilität und Finanzen wurden zahlreiche Projekte gestartet oder umgesetzt. Energiestadt-Massnahmen, Ausbau erneuerbarer Energien, Verkehrsplanung oder langfristige Investitionsplanung tragen dazu bei, dass Rüti nachhaltig und verantwortungsvoll wächst. Einzelne Projekte verzögern sich wegen Einsprachen oder anderen Abhängigkeiten, bleiben aber auf der Agenda.

Ausblick

Trotz punktueller Herausforderungen bleibt der strategische Kurs klar. Die Gemeinde arbeitet koordiniert, lösungsorientiert und mit viel Engagement daran, Rüti als lebendiges Regionalzentrum weiterzuentwickeln – Schritt für Schritt, gemeinsam mit Bevölkerung, Wirtschaft und Institutionen.

Bis zum Ende der Amtsdauer 2022–2026 werden weitere Projekte abgeschlossen und Erfahrungen für die nächste Strategierunde gesammelt.

Rüti gestaltet seine Entwicklung aktiv weiter – mit Blick auf Lebensqualität, finanzielle Stabilität und eine nachhaltige Zukunft für alle Generationen.

Link zu den Review-Berichten:
www.rueti.ch/rlrg





wohnen

Das Wichtigste in Kürze in Leichter Sprache



Wohnen in Rüti

Rüti wächst. Es gibt immer mehr Menschen.
Die Gemeinde plant dieses Wachstum sorgfältig.

Bau- und Zonenordnung

Die Gemeinde hat die Regeln für das Bauen überarbeitet.
Diese Regeln heissen Bau- und Zonenordnung.
Sie legen fest, was und wo gebaut werden darf.
Neue Gebäude sollen vor allem im Zentrum und entlang der Buslinien entstehen.

Verkehr

Mehr Menschen sollen den Bus oder das Velo nutzen.
Oder zu Fuss gehen.
Und weniger mit dem Auto fahren.
Die Busverbindungen sollen besser werden.
So schützen wir die Umwelt.

Mitmachen

Die Bevölkerung konnte ihre Meinung einbringen.
Im März 2026 stimmt die Gemeinde-Versammlung über die neuen Regeln ab.

Gebiet Bandwies

In der Bandwies entsteht ein Zentrum für Einkaufen, Arbeiten und Wohnen.

Im Bandwies Süd gibt es

- 4 Wohn-Gebäude mit Miet-Wohnungen
- Läden
- Restaurants
- Grünflächen

Im Bandwies Nord baut die Migros einen neuen Supermarkt mit Wohnungen.
Die Strasse wird zur Begegnungs-Zone mit Tempo 20.
Es gibt einen neuen Quartier-Platz als Treffpunkt.
Im Jahr 2026 stimmt die Gemeinde-Versammlung über die Pläne ab.

Zahlreiche Stellungnahmen aus der Bevölkerung

Anfang 2025 wurde die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung über die BZO und den Verkehrsrichtplan orientiert. Anschliessend konnte sie im Rahmen einer Mitwirkung dazu Stellung nehmen. Die Beteiligung war hoch: Rund 80 Einwendungen zu verschiedenen Themen gingen ein. Diese Anliegen wurden sorgfältig geprüft und in die Überarbeitung einbezogen. Über ein Drittel der Rückmeldungen wurde ganz oder teilweise berücksichtigt, bei einem weiteren Drittel hielt die Gemeinde an der Planung fest. Die übrigen konnten aus übergeordneten Gründen nicht aufgenommen werden.

Ergänzend führte die Gemeinde persönliche Gespräche mit Einwendenden. Diese dienten der Präzisierung der Anliegen sowie der Klärung des rechtlichen Spielraums. In mehreren Fällen führten die Gespräche zu Anpassungen der Vorlagen. Gleichzeitig wurde transparent aufgezeigt, weshalb einzelne Forderungen nicht berücksichtigt werden konnten.

Mitte März 2026 ist die Gemeindeversammlung am Zug. Dann wird über die überarbeitete Bau- und Zonenordnung sowie den Verkehrsrichtplan abgestimmt.

Planung für Zentrum Bandwies schreitet voran

In der Bandwies in Rüti entsteht ein lebendiges Zentrum für Einkaufen, Arbeiten und Wohnen. Das Teilprojekt «Bandwies Süd» sieht vier Gebäude mit Mietwohnungen vor, ergänzt durch Läden, Gastronomie sowie Grün-, Spiel- und Aufenthaltsflächen. «Bandwies Nord» umfasst einen modernen Ersatzneubau der Migros mit Supermarkt, Restaurant, weiteren Geschäften und Wohnungen in den Obergeschossen.

Ein zentrales Element ist das gesamtheitliche Verkehrskonzept: Die Tiefgaragen beider Teilgebiete werden unterirdisch verbunden, die Zufahrten erfolgen von Norden und Süden, um Durchgangsverkehr zu vermeiden. Der öffentliche Verkehr bleibt gewährleistet, die Bushaltestelle «Bandwies» wird hindernisfrei ausgebaut. Die Bandwiesstrasse soll von einer Tempo-30-Zone

Ortsplanung wird überarbeitet: Verkehrsrichtplan sowie Bau- und Zonenordnung

Rüti ist das attraktive Regionalzentrum an der Schnittstelle des Zürcher Oberlands und der Agglo Obersee. Das moderate Bevölkerungswachstum der letzten Jahre soll weiterhin qualitativ erfolgen und durch eine massvolle Innenverdichtung ermöglicht werden.

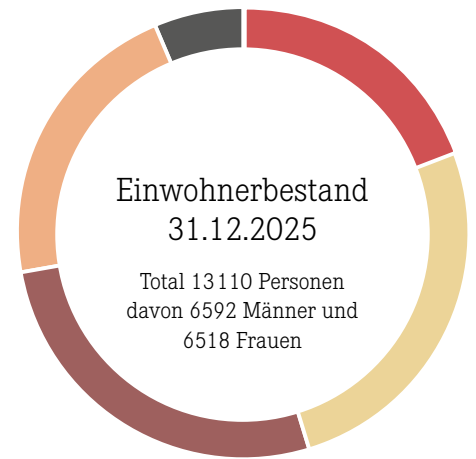
Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde Rüti die Bau- und Zonenordnung (BZO) überarbeitet und den kommunalen Verkehrsrichtplan revidiert. Diese beiden Instrumente der Ortsplanung regeln, was und wie in der Gemeinde Rüti gebaut werden kann. Wesentliche Grundlagen für die Erarbeitung bilden das kantonale Planungs- und Baugesetz, die kantonale und regionale Richtplanung sowie das räumliche Entwicklungskonzept (REK) von Rüti.

Die überarbeitete BZO sieht vor, dass die angestrebte Verdichtung qualitativ ausgewogen, zentrumsnah und bevorzugt entlang der Buslinien erfolgen soll. Zur Förderung des Bauens im Bestand werden in geeigneten Gebieten zudem Sonderbauvorschriften eingeführt.

Der Verkehrsrichtplan verfolgt das Ziel, den Anteil des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs zu erhöhen. Die Gemeinde Rüti unterstützt dazu aktiv Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Das künftige Verkehrswachstum soll weitgehend vom öffentlichen Verkehr aufgenommen werden, unter anderem durch verbesserte Busverbindungen mit attraktiven Anschlüssen in Richtung Glattal, Zürich und Rapperswil.



Ziel der gemeinsamen Planungen von Gemeinde Rüti, Migros Ostschweiz und der UBS-Anlagestiftung ist ein lebendiges Zentrum in der Bandwies. Die Visualisierung zeigt, wie es an der Bandwies künftig aussehen könnte.



- 2541 Kinder und Jugendliche haben ein Geburtsjahr von 2006 bis 2025
- 3414 Einwohnerinnen und Einwohner haben ein Geburtsjahr von 1986 bis 2005
- 3518 Einwohnerinnen und Einwohner haben ein Geburtsjahr von 1966 bis 1985
- 2831 Einwohnerinnen und Einwohner haben ein Geburtsjahr von 1946 bis 1965
- 806 Einwohnerinnen und Einwohner haben ein Geburtsjahr von 1945 und früher

Das Geschlechterverhältnis ist mit 6592 (2024: 6471) Männern und 6518 (2024: 6454) Frauen insgesamt ausgewogen.

in eine Begegnungszone (20 km/h) umgewandelt und gestalterisch aufgewertet werden. Ein neuer Quartierplatz wird als zentraler Treffpunkt dienen.

Rückmeldungen aus der Bevölkerung

2024 konnten die Gestaltungspläne «Bandwies Süd» und «Bandwies Nord» nach einer ersten kantonalen Vorprüfung sowie der Anhörung zentraler Anspruchsgruppen weiterentwickelt werden. Im Frühjahr 2025 lagen die beiden Gestaltungspläne öffentlich auf. Die Bevölkerung von Rüti konnte in diesem Zeitraum ihre Anliegen und Meinungen einbringen. Insgesamt gingen rund 60 Rückmeldungen ein.

Positiv hervorgehoben wurden insbesondere die Bestrebungen, ein gesellschaftliches Zentrum zu schaffen, die öffentlichen Freiräume und das Verkehrskonzept. Thematisiert wurden aber auch die Bebauungsdichte, der Wunsch nach zusätzlichen Grünflächen, sozialem Wohnraum sowie die Frage, ob die Bandwiesstrasse in der Mitte unterbrochen oder vollständig autofrei gestaltet werden könnte.

Auf Basis der Mitwirkungsergebnisse werden die Pläne nun überarbeitet. Auch werden die Ergebnisse der zweiten kantonalen Vorprüfung in die Überarbeitung der Teilprojekte einbezogen. Ziel ist es, die Gestaltungspläne 2026 der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorzulegen. Anschliessend können die einzelnen Bewilligungsverfahren starten.



arbeiten

Das Wichtigste in Kürze in Leichter Sprache



Arbeiten in Rüti

Rüti will ein guter Ort zum Arbeiten sein.
Die Gemeinde unterstützt Unternehmen dabei,
neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Gebiet Bandwies

Im Gebiet Bandwies entstehen neue Flächen.
Es gibt neue Büros, Läden und Restaurants.
Die Migros plant einen neuen Supermarkt mit Restaurant.
Bandwies ist eines der wichtigsten Arbeits-Gebiete in Rüti.

Joweid-Areal

Das Joweid-Areal hat eine lange Geschichte als Industrie-Gebiet.
Es liegt nahe am Bahnhof.
Die Gemeinde schafft gute Bedingungen,
damit dort neue Wohnungen und Geschäfte entstehen können.
Es sollen mehr Arbeitsplätze entstehen.
Die Gemeinde will das Areal besser mit dem Bahnhof verbinden.

Rüti als attraktiver Wirtschaftsstandort

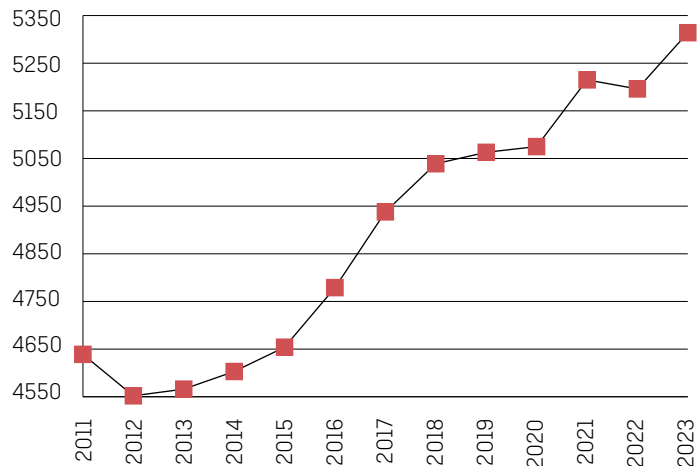
Als Teil einer fortschrittlichen Wirtschaftsregion fördert die Gemeinde Rüti die Schaffung zusätzlicher und qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Entwicklungsgebiete Joweid und Bandwies.

So entstehen im Projekt «Bandwies Süd» neue Verkaufs- und Büroflächen sowie ein Gastronomieangebot. Damit wird Raum für zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen und die Attraktivität des Zentrums als Arbeits- und Begegnungsort gestärkt. Auch das Gebiet «Bandwies Nord» bleibt ein bedeutender Pfeiler des lokalen Arbeitsmarkts. Die Migros Ostschweiz plant einen Ersatzneubau mit Supermarkt und Restaurant. Gemeinsam mit der Breitenhofstrasse zählt die Bandwies damit zu den zentralen Arbeitsplatzgebieten von Rüti, geprägt durch Detailhandel, Gastronomie, Betreuung und Pflege, Verwaltung sowie Bildung.

Entwicklung Joweid-Areal

Langfristig richtet sich der Blick auf das Joweid-Areal. Das räumliche Entwicklungskonzept von Rüti bestätigt dieses historisch gewachsene Industrieareal als weiteres zentrales Arbeitsplatzgebiet. Für das Areal liegt bereits ein Mas-

Beschäftigte in der Gemeinde 2011 bis 2023



terplan vor. Der bahnhofsnahe Teil soll dabei in eine Zentrumzone umgezogen werden, wodurch – unter anderem durch die Bebauung bestehender Parkierungsflächen – zusätzliche Wohn- und Gewerbeflächen entstehen. Ziel ist es, die bestehenden Arbeitsnutzungen zu sichern, die Zahl

der Arbeitsplätze tendenziell zu erhöhen und geschützte Bauten geeignet einzubeziehen. Eine bessere Anbindung an Bahnhof und Zentrum soll das Areal öffnen und Rütis Entwicklung als vielseitigen Arbeitsstandort nachhaltig stärken. Die Umsetzung erfordert einen Gestaltungsplan.



Gemeindewerke:

Elektroinstallationsgeschäft eingestellt

Der Gemeinderat beschloss, das Elektroinstallationsgeschäft der Gemeindewerke Rüti (GWR) auf Ende Januar 2025 einzustellen. Gründe für diesen Entscheid: veränderte Marktbedürfnisse, seit Jahren rückläufige Erträge und eine auslaufende Installationsbewilligung. Die GWR konzentrieren sich künftig auf ihre Kernaufgaben als Versorger von Wasser, Wärme, Strom und Gas.

Die Dienstleistungen in der Elektroinstallationsabteilung reichten von der Reparatur einer defekten Steckdose über einen Neuanschluss einer Heizung bis hin zum Versetzen eines TV-Anschlusses. Grössere Anbieter haben an vielen Orten die klassischen ortansässigen Elektroinstallationsfirmen verdrängt.

Das Joweid-Areal ist eines der wichtigsten Entwicklungsgebiete in Rüti.



vorsorgen

Das Wichtigste in Kürze in Leichter Sprache



Energie in Rüti

Rüti hat ein neues Fernwärme-Netz.

Das heisst:

In grossen Energie-Zentralen wird Wärme produziert.

Die Wärme kommt durch Leitungen in die Häuser.

Das neue Fernwärme-Netz liefert seit Herbst 2025

Wärme an die Häuser im Zentrum von Rüti.

Die Gemeinde produziert auch immer mehr

Solar-Strom.

Die Strom-Menge soll im Jahr 2026 im Vergleich zu

2025 höher werden.

Und die Gemeinde gibt Geld

für Massnahmen zum Energie-Sparen.

Im Jahr 2025 gab die Gemeinde rund

100 Geld-Beiträge.

Insgesamt waren es rund 170-Tausend Franken.

Solar-Anlagen und Batterie-Speicher sind besonders beliebt.

Alters-Zentrum Breitenhof

Das Zentrum Breitenhof pflegt ältere Menschen.

Ab 2026 wird es eine Aktien-Gesellschaft (AG).

Das Zentrum gehört aber weiterhin der Gemeinde.

Die Stimmberechtigten haben im September

darüber abgestimmt.

Kinder und Jugendliche

Die Kinder- und Jugend-Arbeit Rüti ist 25 Jahre alt.

Sie bietet jungen Menschen Raum und

Unterstützung.

Das Jubiläum wurde mit einem Fest gefeiert.

Velo-Angebote

Die Kampagne «Besser Velo» geht weiter.

Es gab E-Bike-Kurse und kostenlose Test-Tage.

Ein Transport-Velo steht vor der Migros zum Ausleihen.

Der Energieverbund Rüti Zentrum liefert seit Herbst 2025 Fernwärme. Der Verbund wird weiter ausgebaut.



Erfolgreiche Inbetriebnahme des Energieverbunds Rüti Zentrum

Termingerecht zum Start der Heizperiode lieferte der Energieverbund Rüti Zentrum erstmals Fernwärme ab der Energiezentrale in die Unterstationen. Nach zweijähriger Bauzeit haben die Gemeindewerke Rüti somit ein wichtiges Etappenziel erreicht. In den nächsten Jahren folgt ein kontinuierlicher Ausbau des Netzes.

Mit einem kleinen Festakt wurde der neue Fernwärmeverbund offiziell eröffnet. Insgesamt rund 80 Bauarbeiter, Planerinnen und weitere Mitarbeitende der über 30 beteiligten Unternehmen feierten gemeinsam die Einweihung.

Energieverbund Zentrum – Zentrum Breitenhof

Das Zentrum Breitenhof ist 2025 weiter in den Energieverbund Rüti Zentrum eingebunden worden: Die Fernwärmeleitung des Krematoriums ist direkt in den zentralen Heizungsraum des Zentrums Breitenhof geführt worden. Damit wurde sichergestellt, dass die Prozessabwärme des Krematoriums zukünftig direkt in den 16'000 Liter umfassenden Speicher des Zentrums eingespeist wird. Der Betrieb ist derzeit technisch noch herausfordernd, da die

Komplexität zugenommen hat. Gemeinsam mit den Gemeindewerken wird der Betrieb laufend optimiert. Ziel für das Zentrum ist eine Reduktion des Gasverbrauchs für die Warmwasseraufbereitung in den Sommermonaten und die Erweiterung des Energiebunds Richtung Rüti Ost.

Fernwärme mit KEZO-Abwärme mit unklarer Perspektive

Während im Zentrum von Rüti mit dem Energieverbund ein Angebot für eine erneuerbare Wärmeversorgung aufgebaut wird, wurde die Planung zur Erschliessung weiterer Teilgebiete in Rüti mit Fernwärme weitergeführt.

Vorgesehen war, die Abwärme der KEZO Hinwil im Rahmen eines überregionalen Fernwärmeprojekts auch in der Gemeinde Rüti zu nutzen. In Zusammenarbeit mit der Energie Zürichsee Linth (EZL) hatten die Gemeindewerke Rüti dazu ein Vorprojekt ausgearbeitet. Anfang Dezember

2025 entschied die EZL, das geplante Fernwärmeprojekt nicht weiterzuerfolgen. Darüber, was das konkret für Rüti bedeutet, liefern zum Jahresende noch Abklärungen.

Beschluss und Umsetzung der «Wärmetransformation Rüti»

Im Mai 2025 beschloss der Gemeinderat die Umsetzung der Wärmetransformation in Rüti. Diese soll neben einem strategischen Kompass für die Fernwärmeversorgung auch eine Stilllegungsplanung der Gasleitungen umfassen, Synergien aufzeigen und die verschiedenen Planungen koordinieren.

Mit einem Massnahmen- und Kommunikationskatalog wurde ein solides «Rüstzeug» erarbeitet, um den Prozess koordiniert zu gestalten und zu verhindern, dass Investitionen ohne langfristige Perspektive getätigt werden.

Wochenmarkt soll neu aufgestellt werden

Donnerstagmorgen ist Markttag in der Bandwies. In der Zeit von April bis Oktober haben Marktfahrer an acht Ständen einen bunten Querschnitt von Produkten des täglichen Bedarf angeboten, wie etwa Gemüse, Fisch, Brot, Käse, Eier oder Blumen.

Um weitere Kundinnen und Kunden für dieses Wochenmarkt-Angebot zu begeistern, sind 2025 zwei Spezialevents organisiert worden: Vor Ostern wurde ein Osterbasteln durchgeführt, und ein Glücksrad lockte; im Mai konnten Hobbygärtnerinnen an einem Setzlingstausch ihre selbst gezogenen Setzlinge gegenseitig tauschen. Parallel dazu wurden Wildblumen an die Bevölkerung verteilt, mit dem Ziel, mehr Biodiversität in die Gärten oder auf die Balkone zu bringen. Zudem wurde die Werbung verstärkt. Insgesamt sind die Besuchszahlen mässig, deshalb wird das Konzept des Wochenmarkts überarbeitet.



Die Scheune der Breitenhof-Anlage wurde vollständig mit Solarpanels bestückt.



Ziel in Sicht:

1 000 000 Kilowattstunden Solarstrom

Ein wichtiges Produktionsziel bei Solarstrom wird bis Ende 2026 erreicht. Die Solarstrom-Eigenproduktion der Gemeinde schreitet schnell voran. 1 000 000 kWh (Kilowattstunden) Jahresproduktion bis 2026 hatte sich der Gemeinderat im März 2022 zum Ziel gesetzt.

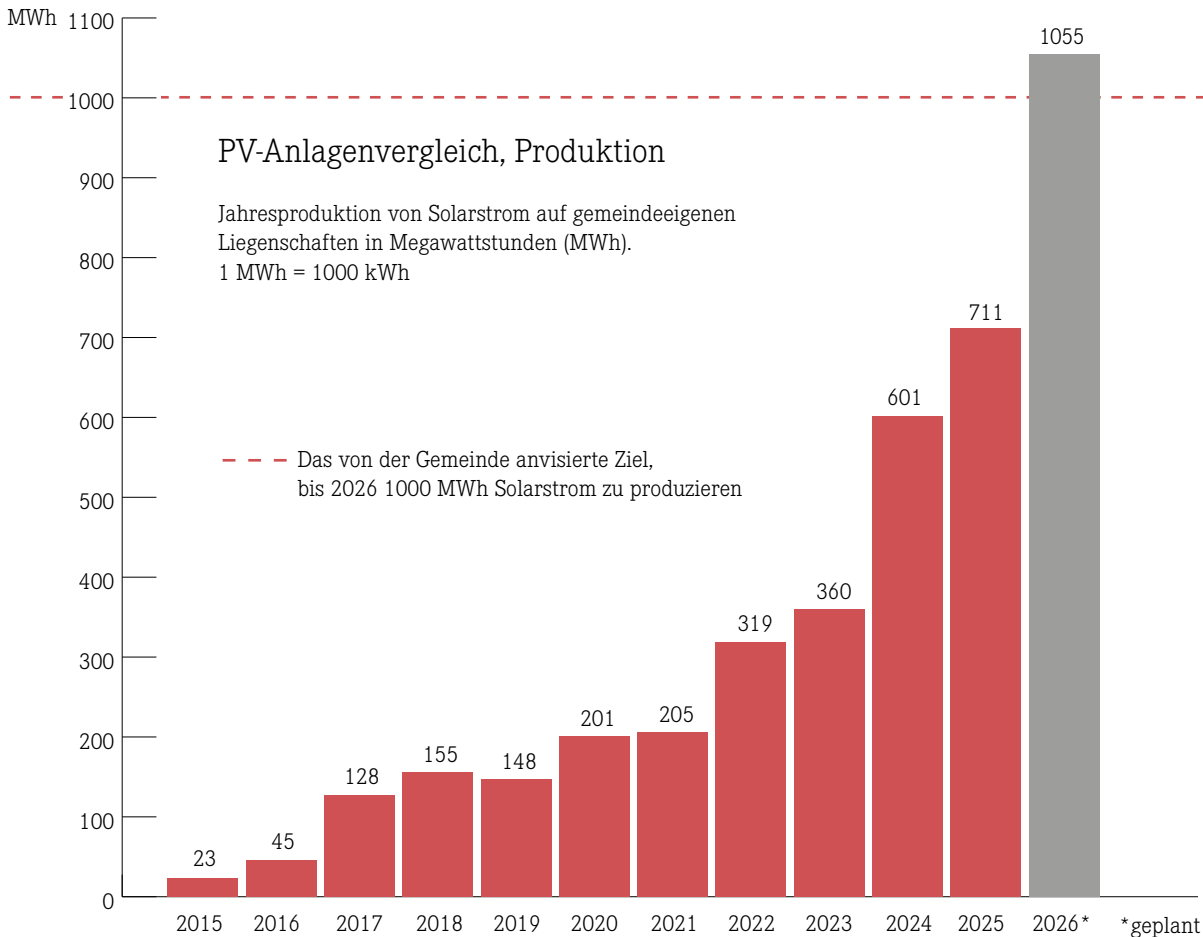
Die installierte Leistung wurde kontinuierlich ausgebaut. 2024 betrug die Gesamtproduktion rund 480 000 kWh, 2025 stieg sie auf rund 700 000 kWh. Im September 2025 wurde die Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des ARA-Betriebsgebäudes in Betrieb genommen; erwartet wird eine jährliche Stromproduktion von rund 75 000 kWh. Die Anlage Scheune Breitenhof ging im gleichen Monat in Betrieb, weshalb die volle Jahresproduktion auch noch nicht ersichtlich ist; erwartet werden rund 120 000 kWh. Für 2026 ist eine Gesamtproduktion von rund 1 050 000 kWh geplant. Zusätzlich sind zwei weitere PV-Anlagen im ehemaligen Spitalareal mit einem Ertrag von rund 180 MWh vorgesehen. Damit wird das Produktions-

ziel von rund 1 000 000 kWh Strom bis Ende 2026 nicht nur erreicht, sondern voraussichtlich deutlich übertroffen.

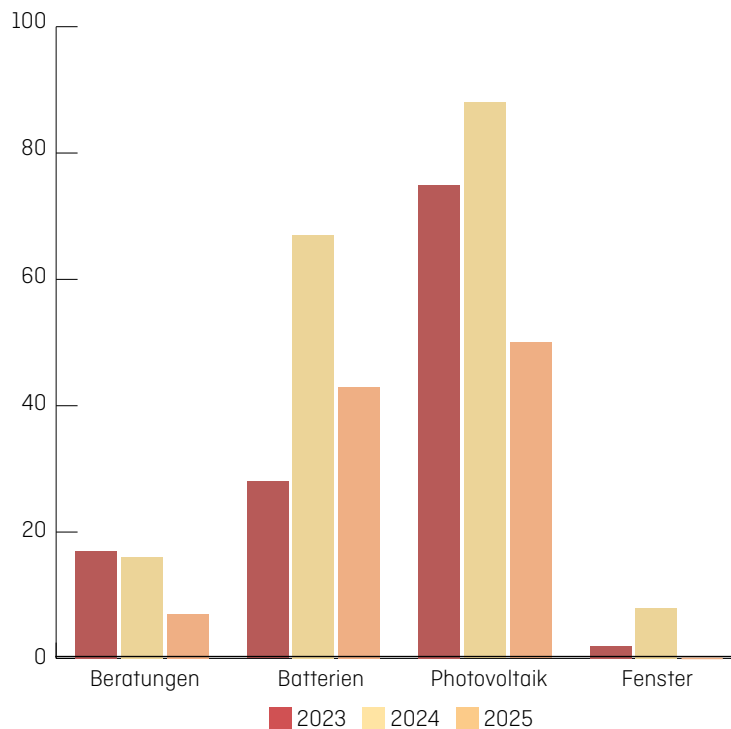
Hintergrund des Ausbaus war ein Gemeinderatsentscheid vom 29. März 2022, das Photovoltaikpotenzial der Gemeinde Rüti aktiv zu nutzen und die Eigenproduktion deutlich zu steigern. Das damals festgelegte Ziel: bis Ende 2026 rund 1 000 000 kWh Strom zu produzieren und damit die Produktion gegenüber 2022 etwa zu verdreifachen. Die laufende Umsetzung erfolgt im Einklang mit der Vision 2030 des Gemeinderats sowie mit den Zielen der Energiestadt und der 2000-Watt-Gesellschaft.

In welche Richtung sollen sich die Gemeindewerke künftig entwickeln?

Im Jahr 2024 hat der Gemeinderat die Urnenabstimmung über die integrale Ausgliederung der Gemeindewerke Rüti in eine GWR AG abgesagt und in der Folge entschieden, diese bis auf weiteres zu sistieren. Stattdessen sollten die einzelnen Geschäftsfelder Strom, Gas, Wärme, Wasser separat betrachtet und allenfalls mit unterschiedlichen Zielbildern weiterverfolgt werden. Dies insbesondere deswegen, weil sich die Rahmenbedingungen und Marktverhältnisse in der schweizerischen Energiewirtschaft vor allem bei der sicheren



Fördergesuche 2023 bis 2025



Stromversorgung nochmals akzentuiert haben. Versorgerinnen wie die GWR sehen sich mit zusätzlichen Herausforderungen mit entsprechenden Kostenfolgen konfrontiert.

Dies führte auch zur Frage, ob die Gemeindewerke aufgrund ihrer Grösse in der Lage sind, in der heutigen Form erfolgreich in die Zukunft gehen zu können, oder ob es sinnvoller wäre, andere Lösungen zu überprüfen. Die ursprünglichen Ziele, die für eine Ausgliederung der GWR sprachen, sind zwar immer noch richtig, stehen aber nicht mehr allein im Vordergrund. Der Gemeinderat hat sich dafür entschieden, mögliche alternative Vorgehensvarianten ergebnisoffen zu prüfen. Die Geschäftsfelder sollten dabei aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen einzeln betrachtet werden mit dem Ziel, eine gesamthaft passende Lösung für die GWR finden zu können.

Mit Unterstützung der Firma Swisspower AG hat der Gemeinderat die möglichen Entwicklungsszenarien in zwei Klausuren ausführlich besprochen. Das Ziel war, Anfang 2026 entscheiden zu können, in welche Richtung sich die GWR entwickeln sollen. Nun hat der Entscheid der Energie Zürichsee Linth AG (EZL) Ende 2025, das geplante Fernwärmeprojekt «Fernwärme Rapperswil-Jona» nicht weiterzuverfolgen, gewisse Randbedingungen für die Wärmetransformation in Rütli verändert, was wiederum Einfluss auf die Entwicklungsszenarien der Gemeindewerke Rütli hat. Daher wird sich der Entscheid, wie es mit den GWR weitergeht, nochmals verzögern.

Weiterhin grosse Nachfrage nach Fördergeldern für Energiesparmassnahmen

Das Programm zur Förderung von Energiesparmassnahmen erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Es war aber 2025 nicht mehr ganz so stark nachgefragt wie im Vorjahr. Insgesamt wurden rund 100 Förderbeiträge mit einer Fördersumme von rund CHF 170 000 gesprochen. Im Jahr 2024 wurden rund 150 Förderbeiträge mit einem Gesamtvolumen von rund CHF 375 000 gesprochen. Am stärksten nachgefragt ist nach wie vor die Förderung von Photovoltaik- und Batteriespeicherlösungen. Die geplante Förderung für Übergangslösungen bei Wärmeverbänden ist leider seit der geplanten Einführung im Oktober 2024 durch einen Rekurs blockiert. Der Gemeinderat bedauert diesen Entscheid aus mehreren Gründen sehr. Zum einen erachtet er die Umsetzung von Wärmeverbänden als wichtiges Mittel, um

die Rütner Klimaziele zu erreichen. Zum anderen sieht er mit einer schnellen Umsetzung von Wärmeverbänden eine Chance darin, der Rütner Bevölkerung langfristig eine klima- und kostenschonende Wärmelösung zu bieten. Aus diesem Grund hat er zum Entscheid des Bezirksrates, der dem Rekurrenten zu Teilen recht gab, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich Beschwerde eingereicht.

Stimmberechtigte ebnen dem Zentrum Breitenhof den Weg in die Selbständigkeit

Das Zentrum Breitenhof will Menschen im Alter auch in Zukunft gut versorgen. Damit das gelingt, wird das Zentrum Breitenhof aus der Gemeindeverwaltung herausgelöst und künftig als eigenständige Organisation mit gemeinnützigem Zweck geführt. Die Gemeinde bleibt Eigentümerin und behält die strategische Steuerung.

1200-Jahr-Jubiläumsbäumen geht es gut

676 Bäume sind zum 1200-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Rütli gepflanzt worden: Hochstamm-Obstbäume, Vogel- und Zierkirschen, Winterlinden oder Zitternappeln beispielsweise. Das war im Jahr 2007. Von den 676 Bäumen, die damals gepflanzt worden sind, sind noch 562 vorhanden: Rund 90 Prozent davon sind gesund.

Vertraglich war vereinbart worden, dass die Bäume für mindestens 20 Jahre stehen bleiben und gepflegt werden. Weil diese 20 Jahre bald um sind, hat die Abteilung Umwelt ermittelt, wie es den Bäumen geht und wo Handlungsbedarf besteht. Mit dieser Pflanzaktion wurde in Rütli ein nachhaltiges Projekt realisiert, das auch 20 Jahre später sichtbar und wertvoll ist.

Der Standort der «Jubiläumsbäume» ist im GIS verzeichnet und über den nebenstehenden QR-Code abrufbar.



An zahlreichen Orten in Rütli trifft man noch auf «Jubiläumsbäume, die 2007 gepflanzt worden waren.

In Rüti können Kinder und Jugendliche seit einem Vierteljahrhundert von der Kinder- und Jugendarbeit profitieren.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der inhaltlichen Vorbereitung, der politischen Beratung und der demokratischen Entscheide. Der Gemeinderat erarbeitete die rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen für die Überführung in eine Aktiengesellschaft. Von Februar bis März 2025 wurde eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt. Die Bevölkerung konnte sich umfassend informieren und Stellung nehmen. Die Rückmeldungen wurden ausgewertet und in die Vorlage eingearbeitet. Zusätzlich informierte die Gemeinde Mitarbeitende, Bewohnende, Angehörige und die Bevölkerung an mehreren Anlässen.

Am 28. September 2025 stimmten die Rütner Stimmberechtigten über die Verselbständigung ab. Mit einem Ja-Anteil von 56 Prozent bestätigten die Stimmberechtigten den vorgeschlagenen Weg.

2026 beginnt die Umsetzung. Dazu gehören die formelle Gründung der Zentrum Breitenhof AG, die Rekrutierung und Wahl des Verwaltungsrats sowie die Überführung der bestehenden Organisation in die neue Aktiengesellschaft. Damit werden die organisatorischen und personellen Voraussetzungen für einen eigenständigen Betrieb geschaffen.

25 Jahre Kinder- und Jugendarbeit Rüti – Kontinuität, die wirkt

Die Kinder- und Jugendarbeit Rüti durfte 2025 ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Seit einem Vierteljahrhundert begleitet sie Kinder und Jugendliche in einer prägenden Lebensphase, schafft Räume für Begegnung, stärkt Mitwirkung und fördert Eigenverantwortung. Sie bietet



jungen Menschen einen Ort, an dem sie ernst genommen werden und ihre Anliegen einbringen können.

Die positive Entwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Rüti über 25 Jahre hinweg ist das Ergebnis kontinuierlicher Aufbauarbeit. Strukturen wurden gefestigt, Angebote weiterentwickelt und neue Formate erprobt. Dabei blieb die Jugendarbeit flexibel gegenüber gesellschaftlichen Veränderungen und orientierte sich konsequent an den Lebenswelten der jungen Menschen. Diese Verbindung von fachlicher Weiterentwicklung und langfristiger Verankerung bildet die Grundlage ihres Erfolgs.

Dass sich die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Rüti über viele Jahre hinweg etablieren und kontinuierlich weiterentwickeln konnten, ist keine Selbstverständlichkeit. Sie

greifen gesellschaftliche Entwicklungen auf, bleiben nahe an den Bedürfnissen der Jugendlichen und sind fest in der Gemeinde verankert. Während in umliegenden Gemeinden Angebote vermehrt ausgelagert oder regional organisiert werden, setzt Rüti weiterhin auf eine eigenständige, lokal verankerte Struktur. Diese Nähe ermöglicht Beziehungsarbeit, schafft Vertrauen und stärkt die Identifikation mit der Gemeinde.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit leistet damit einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde. Sie wirkt präventiv, stärkt soziale Kompetenzen und unterstützt junge Menschen dabei, Verantwortung zu übernehmen und ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden.

Das 25-jährige Jubiläum wurde mit einem öf-

Stattgewalt-Rundgang

Im September hat die Abteilung Sicherheit zwei Stattgewalt-Rundgänge durch Rüti organisiert. Auf den Rundgängen konnte aktiv Zivilcourage geübt, gefördert und Sicherheit gewonnen werden. Die Teilnehmenden sind dabei drei realen Situationen begegnet, die sie jederzeit im Alltag antreffen könnten. Es gab eine Gewalt-, Vandalismus- und Belästigungs-Szene, wo sie üben konnten, deeskalierend einzugreifen und den «Opfern» zu helfen. Die Szenen wurden durch Schauspielende sehr realistisch nachgeahmt. Auch sind sie jeweils auf die Reaktionen der Teilnehmenden direkt eingegangen.

Manche waren erfolgreich und andere hatten noch Optimierungspotenzial. Ein Moderator erklärte mit seiner Expertise, wie man am besten solchen Situationen begegnet und gab hilfreiche Tipps und Verhaltensbeispiele. Fazit der Teilnehmenden: Man hofft, das Gelernte nie anwenden zu müssen, jedoch hat man nun einen guten Rucksack an Handlungsmöglichkeiten erhalten, falls man es bräuchte.



Szene aus dem «Stattgewalt»-Rundgang, zu sehen darauf sind Schauspieler.



Vor allem ältere Interessierte nahmen an den E-Bike-Kursen teil.

fentlichen Fest gefeiert, das auf breite Resonanz stiess. Workshops, Bühnenauftritte und ein Wettbewerb zu den Kinderrechten machten die Arbeit sichtbar und stiessen auf hohe Beteiligung. Das Fest bot Raum für Begegnung, Austausch und Rückblick und bestätigte den hohen Stellenwert einer starken offenen Kinder- und Jugendarbeit in Rütli – heute und mit Blick auf die Zukunft.

E-Bike-Kurse und Veloförderaktionen stiessen auf positives Echo

Die Velokampagne «Besser Velo» ist 2025 weitergeführt worden. Verschiedene Aktionen standen auf dem Programm. Es sind zwei E-Bike-Kurse durchgeführt worden, in denen die Teilnehmenden ihre Fahrtechnik und das Verhalten im Verkehr übten. Das Interesse an den Kursen war gross, angesprochen fühlten sich vor allem ältere Jahrgänge.

Über die Sommermonate stellten die beiden Rütner Velofachgeschäfte kostenlos E-Bikes zur Verfügung. Bis zu drei Tage am Stück konnten die Bikes getestet und damit Alltagswege ausprobiert werden.

Ende August wurde der Garten der Sinne erneut zu einem Velokino. Freiwillige pedaltten auf speziellen Velos und generierten so den Strom für die Filmvorführung. Weitere Aktionen waren die Cyclomania-Challenge, ein Wettbewerb für Schulklassen und Vereine oder das Cargovelo, das weiterhin vor der Migros zur Ausleihe zur Verfügung steht. Die Kampagne www.besser-velo.ch wird auch 2026 weitergeführt.



Eigene Muskelkraft der Gäste war am Filmabend des Velokino-Events nötig: Nur so konnte der Film gezeigt werden.



begleiten

Das Wichtigste in Kürze in Leichter Sprache



Sport in Rüti

Die Gemeinde hat einen Plan für Sport-Anlagen. Ab 2026 kann man Sporthallen einfach reservieren. Im Mai 2025 sind über 1500 Personen zum Zürcher Sport-Fest gekommen.

Menschen mit Behinderung

Die Gemeinde hilft Menschen mit Behinderung. Es gibt einen Treff-Punkt für Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung. Der Lese-Klub «LEA» ist beliebt. «LEA» steht für «Lesen Einmal Anders». Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung lesen gemeinsam.

Gemeinde-Verwaltung

Alle Mitarbeitenden arbeiten jetzt mit dem Programm Microsoft 365. Seit Juli 2025 bearbeitet Rüti auch Betriebs-Fälle von den Gemeinden Wald und Fischenthal.

Zusammen leben

Das Chor-Projekt «zäme stah» («zusammenstehen») verbindet Menschen. 70 Personen haben mitgemacht. Darunter sind auch Geflüchtete. Der Friedens-Ort ist ein Treffpunkt für einheimische Menschen und Flüchtlinge. Der Friedens-Ort ist jeden letzten Dienstag im Monat.

Ältere Menschen

Die Gemeinde Rüti hat einen Alters-Beauftragten. Im Jahr 2025 hat er viele Menschen beraten. Es gab Kurse, Treffen und Veranstaltungen. Im Jahr 2026 starten neue Angebote wie Tanz-Nachmittage.

Die Gemeinde war Gastgeberin des kantonalen Sportfests. Zahlreiche Sportarten wurden demonstriert, und die Bevölkerung konnte mitmachen und die Sportarten ausprobieren.



Vom Papier ins Dorf – das GESAK wird umgesetzt

Im Mai 2025 hat der Gemeinderat das Gemeindegartenanlagenkonzept (GESAK) verabschiedet. Dieses Strategiepapier wurde in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen der Hörler Architekten GmbH erarbeitet und definiert anhand eines Massnahmenkatalogs die künftige Entwicklungsrichtung der Sport- und Bewegungsräume in Rüti.

Die Umsetzung des GESAK hat bereits begonnen: Im April 2026 wird ein zentralisiertes Reservations- und Belegungsplanungstool für alle Rütner Sporthallen sowie weitere mietbare Räumlichkeiten für Kultur, Events und Sport eingeführt. Zudem wird der Kunstrasenplatz auf der Schützenwiese saniert.

Mittel- und langfristige Aus- und Neubauprojekte auf der Schützenwiese sowie auf dem Gelände des ehemaligen Spitals Rüti werden in enger Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung, Politik und Verwaltung weiterentwickelt. Dies unterstreicht: Sport und Bewegung sind in Rüti kein Zusatzangebot, sondern ein zentraler Beitrag zur Lebensqualität der Gemeinde.

Rüti bewegt sich – sportliche Highlights 2025

Bewegung und Sport standen auch 2025 in Rüti wiederholt im Mittelpunkt des Gemeindelebens. Neben den etablierten Sportlehren im Rahmen des Neujahrsapéros sorgten auch neue und einmalige Veranstaltungen für zahlreiche bewegte Momente.

So lockte das Zürcher Sportfest im Mai über 1500 Besucherinnen und Besucher auf das Areal der Sekundarschule. Vereine aus Rüti und der Region präsentierten dort ihre vielfältigen Angebote, zudem fand im Rahmen des Anlasses der Zürcher Orientierungslauf statt.

Ebenfalls grossen Anklang fand das kostenlose Sportprogramm «Active City», das bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde, von Ende August bis Mitte September. Trotz wechselhaften Wetters wurden bei 22 Kurslektionen über 500

Teilnahmen erzielt. Aufgrund des grossen Interesses wird das Angebot auch 2026 nach den Sommerferien wieder stattfinden – mit vielfältigen Aktivitäten wie Bogenschiessen, Yoga und dem bereits legendären Velokino.

Uno-Behindertenrechtskonvention weiter umgesetzt

2025 hat die Gemeinde Rüti die Umsetzung der Uno-Behindertenrechtskonvention (Uno-BRK) gezielt fortgesetzt. Im Fokus standen die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe, der Abbau von Barrieren sowie die Stärkung der Mitwirkung. Zum «Treffpunkt Inklusion», einem moderierten Austauschabend, sind interessierte Selbstbetroffene, deren Bezugspersonen sowie Fachpersonen eingeladen worden, um ihre Bedürfnisse und Anliegen mit der Gemeindepräsidentin und der zuständigen Vertreterin der Abteilung Gesellschaft zu diskutieren. Aus diesem partizipativen Prozess entstand ein niederschwelliger Treffpunkt für Familien mit einem Kind mit Behinderung, der seither regelmässig stattfindet. Ergänzend führte die Gemeinde einen Sensibilisierungsworkshop für ihre Mitarbeitenden durch. Das von Freiwilligen begleitete Leseangebot «LEA-Leseclub» für Menschen mit kog-

nitiver Beeinträchtigung erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Zudem steht der Bevölkerung eine zentrale Anlaufstelle für inklusionsbezogene Anliegen zur Verfügung.

«zäme stah» – Das internationale Chorprojekt

2025 wurde das internationale Chorprojekt «zäme stah» zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Während drei Monaten fanden 13 Chorproben mit 70 Teilnehmenden statt, darunter rund 20 Geflüchtete aus verschiedenen Herkunftsländern. 43 Mitwirkende stammten aus Rüti, weitere aus umliegenden Gemeinden. Höhepunkt war das Konzert in der reformierten Kirche mit grossem Publikumszuspruch. Zudem gestaltete der Chor den Neujahrsapéro 2026 der Gemeinde musikalisch mit. «zäme stah» stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch ein niederschwelliges, inklusives und generationenübergreifendes Angebot. Das Chorprojekt ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Rüti mit der reformierten Kirche Rüti und der katholischen Dreifaltigkeitspfarre Tann.

Friedensort – Zusammenstehen für den Frieden

Der Friedensort bringt die einheimische Bevölkerung gemeinsam mit Geflüchteten zusammen. 2025 entstanden wieder viele schöne Momente:



Der «Wunschbaum» entstand im Rahmen der Friedensorts-Begegnungen.

Das Interesse der älteren Bevölkerung an den zahlreichen Angeboten des Altersbeauftragten war gross.



Auf dem Amthausplatz wurden Blumenkisten bepflanzt und bei sommerlichem Wetter gemeinsam gegrillt. Im Rahmen des «Aktionsmonats gegen Rassismus» stand ein Friedensort im Zeichen von Würde und Menschlichkeit. Teilnehmende beschrieben bunte Bänder in ihren Sprachen, formulierten Wünsche für ein respektvolles Miteinander und schmückten einen Wunschbaum. Im Herbst wurden unter dem Motto «Licht in der dunklen Jahreszeit» Räbeliechtl geschnitzt – ganz nach schweizerischer Tradition. Der Friedensort ist mehr als ein Treffpunkt. Er lebt von Begegnung, Austausch und gelebter Integration. Er wird jeweils am letzten Dienstag des Monats durchgeführt.

Grosses Interesse an Angeboten des Altersbeauftragten

Der Altersbeauftragte der Gemeinde Rüti hat 115 Beratungen durchgeführt, während ins-

gesamt 97 Stunden. Die häufigsten Themen waren Finanzen (29%), Entlastungsangebote (21%) und Gesundheit (18%). Zudem unterstützte er Menschen, die Ergänzungsleistungen beziehen. Sie suchten Hilfe beim Organisieren von Entlastungsdiensten gemäss einer neuen Zusatzleistungsverordnung, die 2025 in Kraft trat.

Von Demenz-Parcours bis Patientenverfügung: 2025 organisierte der Altersbeauftragte zehn Veranstaltungen. Die Seniorenbühne erfreute sich mit 160 Teilnehmenden grosser Beliebtheit; die Durchführung erfolgte in Zusammenarbeit mit den Kirchen und Pro Senectute. Insgesamt 120 Personen liessen sich über Patientenverfügungen und Vorsorgeaufträge informieren; diese Veranstaltungen organisierte der Altersbeauftragte gemeinsam mit der Gemeinde Bubikon.

Im Zentrum Breitenhof nahmen 20 Personen an einem Demenzparcours von Alzheimer Zürich

teil, weitere 30 beschäftigten sich mit dem Thema Resilienz. Am breitgefächerten Event «Marktplatz Alter» informierten sich trotz grosser Hitze 70 Interessierte bei rund 30 Anbietenden. Der Workshop zu gewaltfreier Kommunikation war mit 20 Personen ebenfalls gut besucht. An einer Informationsveranstaltung zur Fortführung von Hirncoach nahmen 70 Personen aus Rüti, Wald und Bubikon teil.

Was leiste ich für einen Beitrag an ein gutes Zusammenleben im Alter?

Die zwei Mitwirkungsanlässe «Lokal vernetzt älter werden» mit insgesamt 170 Teilnehmenden stiessen auf grosses Interesse. Dabei formulierte die ältere Bevölkerung ihre Wünsche für ein gutes Zusammenleben im Alter. Daraus entstanden zwei Arbeitsgruppen zu neuen Begegnungsangeboten wie Tanz- und Spielnachmittagen sowie zur Gründung eines Altersrats.

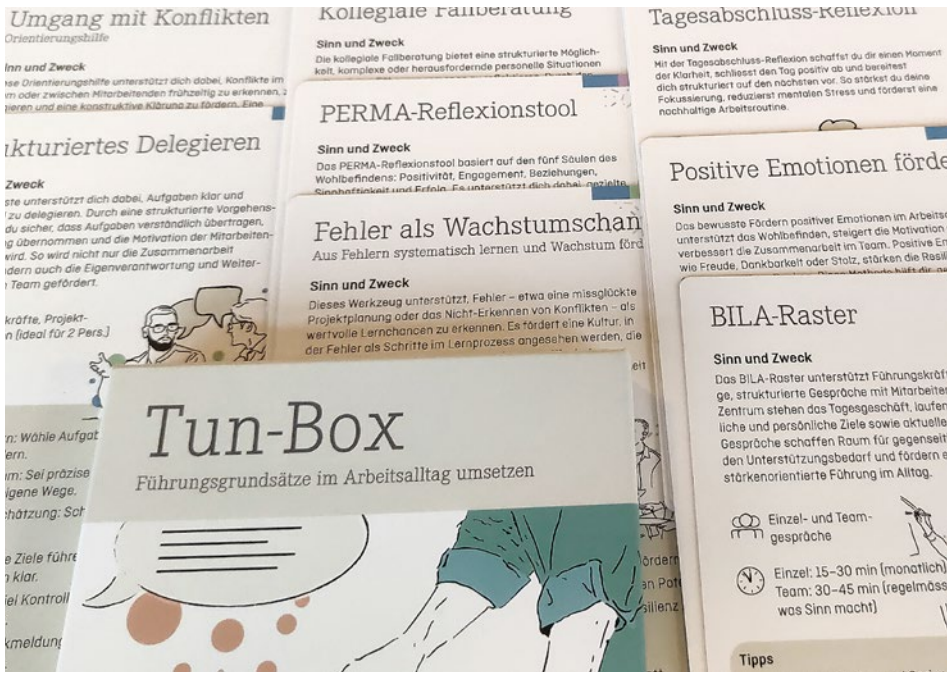
«Rüti historisch» – ein Lehrpfad macht unsere Geschichte sichtbar

Mit der Eröffnung des Kulturlehrpfads «Rüti historisch – eine Zeitreise durch die stolze Geschichte» hat die Chronik Rüti 2025 ein besonderes Highlight gesetzt. Zehn geschichtsträchtige Gebäude bieten nun Einblicke in ihre Entwicklung: Infotafeln inklusive QR-Codes ermöglichen sowohl eine analoge als auch eine digitale Vertiefung.

In enger Zusammenarbeit mit engagierten Beteiligten übernahm die Chronik Recherche, Textarbeit und Projektbegleitung. Seit der feierlichen Eröffnung im Mai lädt der Lehrpfad Gross und Klein ein, Rütis Geschichte auf eigene Faust zu entdecken – zugänglich und jederzeit erlebbar.



Enthüllung der grossen Informationstafel von «Rüti historisch» beim Amthaus durch Gemeindepräsidentin Yvonne Bürgin (links) und Vanessa Krämer.



Die «Tun-Box» liefert viele Ratschläge für den Arbeitsalltag in der Gemeindeverwaltung.

Die ersten Angebote werden im Frühling 2026 umgesetzt.

Auch die regelmässigen Angebote mit Beteiligung der Gemeinde wurden gut genutzt: An «Josefina's Tanzcafé» nahmen zweimal 15 Personen teil, am Onlinetreff@Bibliothek machten 11mal 7 Teilnehmende mit, den Seniorenmittagstisch genossen 12mal 30 Rütnerinnen und Rütner. 12mal 30 Interessierten hielten ihre Stimmblätter bei «zäme singä» im Training und 48mal 20 Personen erkundeten die Umgebung bei «zämegolaufe», massen ihre Treffsicherheit bei Petanque (40mal 8 Personen), besuchten das Café Balance (39mal 30 Personen) und machten bei Hirncoach mit (10mal 20 Personen).

Einführung M365 in Verwaltung

Im Juni 2025 sind die Computer aller Mitarbeitenden der Gemeinde Rüti auf die neue M365-Umgebung migriert worden. Die Einführung von Microsoft 365 und Teams diente nicht nur der Technik, sondern auch der Weiterentwicklung von Arbeitsweisen. Um die Mitarbeitenden auf den Umgang mit den neuen Werkzeugen vorzubereiten, wurden sie in drei Basismodulen geschult. Nun werden laufend die Prozesse und neuen Arbeitsweisen überarbeitet und weiterentwickelt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem sicheren Umgang mit vertraulichen Daten.

Zusammenschluss Betreuungskreise Wald-Fiscenthal und Rüti

Am 1. Juli 2026 sind die Gemeinden Wald und Fiscenthal zum Betreuungskreis Rüti hinzugestossen. Ein wichtiger Grund für den Zusammenschluss war der Fachkräftemangel. Davon war das Betriebsamt Wald besonders stark betroffen.

Damit bearbeitet der Betreuungskreis Rüti neu rund 13500 Fälle pro Jahr. Dies hatte zur Folge, dass der Stellenplan des Betriebs- und Gemeindeamtes Rüti von bisher 670 auf 1200 Stellenprozente erhöht wurde. Im Gemein-

dehaus wurden räumliche Anpassungen nötig: Das Betriebsamt zog vom zweiten Stock ins Erd- sowie ins Sockelgeschoss. So sind die Schalter für die Klientinnen und Klienten besser erreichbar, gleichzeitig konnte die Schalterumgebung auf die Bedürfnisse des Betriebsamtes angepasst werden.

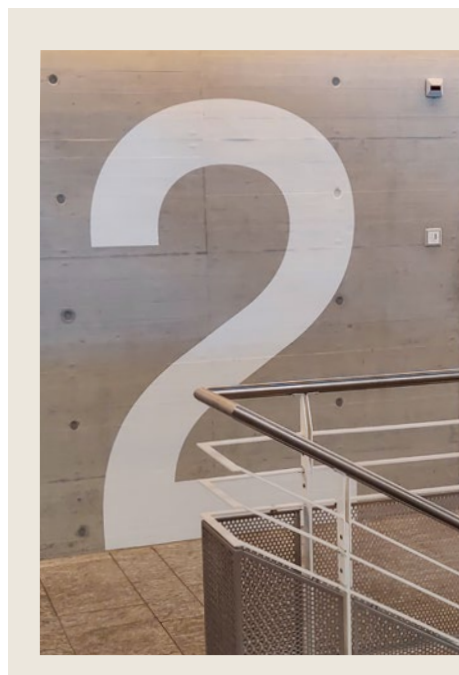
Die Betriebsämter finanzieren sich generell über die Betriebsgebühren und sind somit selbsttragend. Die Kosten belasten die Steuerrechnung nicht, denn meistens erzielen sie einen Ertragsüberschuss. Dieser wird jeweils unter den angeschlossenen Gemeinden aufgeteilt.

Führung leben Führung gestalten

Unter dem Motto «Führung leben Führung gestalten» wurde Ende 2024 das neue Führungsleitbild erstellt. In diesem Zusammenhang konnten im Jahr 2025 zwei Personalprojekte umgesetzt wer-

den. Zum einen wurde die Durchführung der Mitarbeitendengespräche komplett überarbeitet. Mit Hilfe von Feedback- und Entwicklungsgesprächen wird zukünftig der Fokus nicht nur auf die Rückmeldung zu Arbeitsweisen, sondern auch auf die Entwicklungspotenziale der Mitarbeitenden gelegt. Das alles unter dem Leitgedanken der stärkenorientierten Führung aus dem Führungsleitbild.

Als zweites Instrument für Führungskräfte wurde die «TUN-Box» ins Leben gerufen. Mit praktischen Inhaltskarten unterstützt diese Box Führungskräfte im Alltag aktiv. Sie bietet praxisnahe, leicht anwendbare Methoden für verschiedene Führungssituationen – von Eins-zu-Eins-Gesprächen über Teammeetings bis hin zu Konfliktgesprächen und Entwicklungsthemen. So verbinden strukturierte Tools, Reflexionsfragen und Leitfäden das Führungsleitbild mit dem Alltag.



Im Gemeindehaus sind 2025 die Beschriftungen erneuert worden. Sie bringen die Besucherinnen und Besucher auf den richtigen Weg. So finden sie die Schalter und Dienstleistungen besser und schneller als bisher. Bei den Eingängen sind auf grossen Übersichtstafeln alle Angebote, Abteilungen und Fachbereiche aufgelistet mitsamt den Büronummern. Wer also beispielsweise die Einwohnerdienste sucht, heiraten möchte oder eine Frage zu den Steuern hat, findet so die passenden Fachleute.

Die Stockwerke sind beim Treppenhaus und dem Lift mit grossen Zahlen klar gekennzeichnet (Bild). Auf jedem Stock gibt es zudem Wegweiser zu den wichtigen Räumlichkeiten. Alle Büros und Schalter, die direkte Anlaufpunkte für die Bevölkerung sind, sind deutlich beschriftet. Grundsätzlich sind die Beschriftungen klar und einladend. Überall werden die Schriften, die Farben und das Logo verwendet, die 2022 mit der Einheitsgemeinde eingeführt wurden.

Jahresrechnung 2025

Im Rechnungsjahr 2025 schloss die Gemeinde mit einem Aufwandüberschuss von 1.3 Millionen Franken ab. Dieses Ergebnis liegt um rund 2.4 Millionen Franken über den budgetierten Erwartungen und fällt damit deutlich besser aus als ursprünglich angenommen.

Allgemeines zum Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Jahresrechnung wurde insbesondere durch höhere Steuereinnahmen geprägt. Die Gemeindesteuern entwickelten sich günstiger als erwartet und lagen sowohl über dem Budget als auch über dem Vorjahr. Auch die Grundstückgewinnsteuern blieben weiterhin auf einem hohen Niveau. Mit Erträgen von rund 6.8 Millionen Franken leisteten sie einen wesentlichen Beitrag zum Jahresergebnis. Der Gesamtertrag erhöhte sich gegenüber dem Budget um rund fünf Prozent und erreichte ein Volumen von rund 164 Millionen Franken. Gleichzeitig lag der Gesamtaufwand mit rund 165 Millionen Franken etwa drei Prozent über dem Budget. Die Bevölkerung wächst weiter. Per Jahresende zählte die Gemeinde Rütli 13 115 Einwohnerinnen und Einwohner, was einem Zuwachs von 190 Personen beziehungsweise einem Anstieg um rund einem Prozent entspricht.¹

Erfolgsrechnung

Die Gemeindesteuern entwickelten sich insgesamt günstiger als erwartet und führten zu einem Mehrertrag von rund 1.0 Million Franken gegenüber dem Budget. Ebenfalls deutlich über den Erwartungen lagen die Grundstückgewinnsteuern. Mit rund 6.8 Millionen Franken bewegen sie sich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau und trugen wesentlich zur Verbesserung der Rechnung bei. Der Staatsbeitrag für die Integration von Flüchtlingen sowie von Personen mit Schutzstatus S nahm ebenfalls zu. Dies führte auf der Ertragsseite zu höheren Einnahmen, gleichzeitig ent-

standen jedoch auch entsprechend höhere Aufwendungen im Asylbereich.

Auf der Aufwandseite zeigten sich in mehreren Bereichen steigende Kosten. Neben höheren Ausgaben für das kantonale Lehrpersonal nahmen insbesondere die Beiträge an die Pflegefinanzierung weiter zu. Auch im Asylwesen sowie bei den Kosten für auswärtige Sonderschulungen ergaben sich Mehrbelastungen.

Zusätzlich belastete der Abbruch eines Projekts im Bereich Wärme die Erfolgsrechnung. Die bereits angefallenen Projektierungskosten für das Vorprojekt «Verteilnetz Mitte» mussten ausserplanmässig abgeschrieben werden, was die Rechnung mit rund 0.4 Millionen Franken zusätzlich belastete.

Demgegenüber ergaben sich in einzelnen Bereichen Einsparungen. Der Personalaufwand lag insgesamt rund 1.4 Prozent unter dem Budget, unter anderem weil einzelne Stellen zeitweise nicht vollständig besetzt werden konnten. Auch beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand resultierte mit rund 6.8 Prozent ein deutlich tieferer Aufwand als budgetiert.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden rund 65 Prozent der budgetierten Investitionen umgesetzt. Insgesamt beliefen sich die Investitionen auf CHF 8.2 Millionen im steuerfinanzierten Bereich und CHF 6.7 Millionen im gebührenfinanzierten Bereich.

Bilanz

Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, das per 31. Dezember 2025 einen Stand von CHF 132.4 Millionen erreicht. Das Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner – definiert als Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital – beläuft sich auf CHF 1169 Franken (Vorjahr: CHF 1665).

Aussichten

Wie bereits in den Prognosen im Herbst 2025 erwartet, fällt die Jahresrechnung deutlich besser aus als im Budget angenommen. Dennoch

schliesst die Rechnung mit einem negativen Ergebnis ab. Im Rahmen des Budgetprozesses 2026 sowie auch unterjährig wurden in verschiedenen Bereichen Optimierungen vorgenommen. Herausforderungen bleiben jedoch bestehen. Steigende Kosten in der Pflegefinanzierung, im Asylwesen und bei der Sonderschulung werden auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle spielen und erfordern eine kontinuierliche Beobachtung.

Die insgesamt stabile finanzielle Lage ermöglicht es dennoch, Herausforderungen vorausschauend und nachhaltig anzugehen und die Weiterentwicklung der Gemeinde weiterhin sicherzustellen.

¹ Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich, Nachtrag 10.2.2026

Erfolgsrechnung, Steuerhaushalt

Nettoergebnis nach Ressort	2025 in Mio. CHF	Budget 2025 in Mio. CHF	Abweichung in Mio. CHF
Präsidiales	-3.5	-3.8	0.3
Gesellschaft	-2.4	-2.7	0.3
Finanzen	69.0	66.6	2.4
Zentrum Breitenhof	-0.5	-0.2	-0.2
Soziales	-18.4	-17.6	-0.8
Tiefbau	-2.0	-2.4	0.4
Hochbau	-1.1	-1.4	0.4
Umwelt	-1.4	-1.6	0.2
Sicherheit	-3.6	-4.0	0.3
Bildung	-36.3	-36.0	-0.3
Werke	-1.0	-0.6	-0.4
Aufwandüberschuss	-1.3	-3.7	2.4

Ergebnis nach Aufwand	2025 in Mio. CHF	Budget 2025 in Mio. CHF	Abweichung in Mio. CHF
Personalaufwand	-24.2	-24.7	0.5
Sachaufwand	-12.6	-13.4	0.8
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-3.3	-3.2	-0.1
Transferaufwand	-57.1	-53.9	-3.2
Finanzaufwand	-1.9	-2.0	0.1
Übriger Aufwand	-5.0	-3.0	-2.0
Total Aufwand	-104.1	-100.2	-4.0

Ertrag			
Fiskalertrag (Steuern)	43.1	40.7	2.5
Entgelte	5.3	5.0	0.3
Transferertrag	44.7	43.1	1.6
Finanzertrag	5.5	3.4	2.1
Übriger Ertrag	4.2	4.3	-0.1
Total Ertrag	102.8	96.5	6.4

Aufwandüberschuss	-1.3	-3.7	2.4
--------------------------	-------------	-------------	------------

Investitionsrechnung, Steuerhaushalt

	2025 in Mio. CHF	Budget 2025 in Mio. CHF	Abweichung in Mio. CHF
Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	8.6	16.6	-7.9
Einnahmen	0.5	0.1	0.4
Total Nettoinvestitionen	8.2	16.5	-8.3
Finanzvermögen			
Ausgaben	0.3	1.6	-1.3
Einnahmen	0.1	0.0	0.1
Total Nettoinvestitionen	0.3	1.6	-1.3

Ergebnis, Gebührenhaushalte

	2024 in Mio. CHF	Budget 2024 in Mio. CHF	Abweichung in Mio. CHF
Erfolgsrechnung vor Erfolgsverbuchung			
Alterszentrum Breitenhof	-0.1	-0.0	-0.0
Siedlungsentwässerung	0.2	-0.2	0.4
Abfallwirtschaft	-0.2	-0.1	-0.1
Elektrizitätsversorgung	1.0	1.9	-0.9
Gasversorgung	1.1	-0.2	1.3
Wasserversorgung	2.1	-0.1	2.2
Ertragsüberschuss	4.2	1.4	2.8
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen			
Ausgaben	10.0	8.3	1.7
Einnahmen	3.2	1.8	1.4
Total Nettoinvestitionen	6.7	6.5	0.2

Hinweis: Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Totale können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Bilanz

Bilanz	2025 in Mio. CHF	2024 in Mio. CHF	Veränderung in Mio. CHF
Aktiven	206.3	202.4	3.9
Finanzvermögen	86.2	91.5	-5.2
Verwaltungsvermögen	120.0	110.9	9.1
Passiven	206.3	202.4	3.9
Fremdkapital	70.9	70.0	0.9
Eigenkapital	135.4	132.4	2.9
davon zweckgebunden	38.9	34.6	4.2
davon zweckfreies	96.5	97.8	-1.3
Bilanzsumme	206.3	202.4	3.9

Kennzahlen

	2025	2024	2023	2022	2021
Einwohnerzahl	13'115	12'925	12'822	12'684	12'631
Eigene Steuerkraft pro Einwohner/in ¹	2'293	2'243	2'263	2'148	2'060
Nettovermögen pro Einwohner/in	1'169	1'665	1'857	1'221	1'391
Selbstfinanzierungsgrad	59%	87%	170%	74 %	117 %

¹ Provisorisch



Hier scannen und mehr über die Finanzen erfahren:

Zahlen und Fakten

Geschwindigkeitskontrollen auf Gemeindegebiet Rüti

Die Kantonspolizei Zürich und die Polizei Rüti (Gemeindepolizei) haben 2025 mehrere Geschwindigkeitskontrollen auf Kantons- und Gemeindestrassen in Rüti vorgenommen. Allein die Polizei Rüti hat 55 Geschwindigkeitsmessungen bei 5341 Fahrzeugen durchgeführt. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug nach Abzug der Messtoleranz 87 km/h (innerorts im 50er Bereich).

Breites Aufgabenspektrum der Polizei Rüti

2025 hat sich die Gemeindepolizei mit 904 administrativen Geschäften befasst. Das Spektrum der Aufgaben ist vielfältig gewesen. Eine Zivilangestellte und fünf Polizisten bearbeiteten 179 Ausweisverluste und 38 Fahrradfunde. Für das Strassenverkehrsamt zogen sie 96 Kontrollschilder von Fahrzeugen ein, weil beispielsweise die Verkehrsabgaben oder die Haftpflichtversicherung nicht bezahlt worden war. Das Betriebsamt nahm die Dienste der Polizei in Anspruch, um 151 Aufträge auszuführen: Diese Aufgaben umfasste die Zustellung von Zahlungsbefehlen oder auch das Zuführen von Personen, die sich persönlich beim Betriebsamt hätten melden sollen. Zudem nahm die Polizei Rüti für andere Amtsstellen Abklärungen im Zusammenhang mit 15 erleichterten Einbürgerungen vor.

Im Jahr 2025 hat die Polizei Rüti auch 692 Patrouillendienste ausgeführt. Die Polizeifunktionäre mussten aus unterschiedlichen Gründen ausrücken. Sie rückten beispielsweise aus zu Verkehrsunfällen mit Sachschaden, wegen Alarmen, häuslicher Gewalt, Sachbeschädigungen oder Nachtruhestörungen (Ruhe und Ordnung). Die Polizei intervenierte bei Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz oder bei Ladendiebstählen, und sie rapportierte dies an die zuständige Amtsstelle.

Die Polizei Rüti wurde auch zu Bränden hinzugezogen oder für zahlreiche Erstinterventionen wie medizinische Notfälle oder schwere Verkehrsunfälle mit Verletzten und Toten. Ebenso waren sie aktiv bei Vergehen gegen Leib und Leben, also bei Tötlichkeiten und Körperverletzung, oder in Fällen fürsorglicher Freiheitsentzugs. Aus diesen Ausrückfällen ergaben sich weitere Aufgaben für die Polizei, wie beispielsweise das Erstellen von Rapporten für Amtsstellen wie Staatsanwaltschaft oder Statthalteramt.

Feuerwehr Einsätze 2025

Mit 76 Einsätzen leistete die Feuerwehr 14 Einsätze mehr als letztes Jahr. Das entspricht einer Zunahme von rund 18%. Insgesamt wurden 752 (Vorjahr 616) Stunden dafür aufgewendet. Am meisten Einsätze fanden am Donnerstagabend statt. Die Alarmzeit war über das Jahr verteilt meistens zwischen 16 bis 17 Uhr und 19 bis 22 Uhr. Die Monate Juni, August und September

waren mit je 8 Einsätzen die einsatzreichsten Monate.

Die Einsätze teilten sich wie folgt auf:

- 26 Brandbekämpfungen
- 15 Technische Hilfeleistungen
- 12 Ölwehr-Einsätze
- 5 Brandmeldeanlage
- 17 Autodrehleiter-Nachbarschaftshilfe



Neue Massnahmen für noch mehr Sicherheit im Schwimmbad

Der Klimawandel macht sich auch im Schwimmbad bemerkbar. Auch 2025 haben die Hitzetage zugenommen, und der grosse Besucherstrom aus Rüti und der Region war besonders herausfordernd. Man war froh um die neu getroffenen Massnahmen. Vor dem Schwimmbad regelte an sehr heissen Tagen ein Verkehrsdienst die Zufahrt.

Diese Massnahme wurde vor allem von Familien mit Kindern, Fussgängern und Velofahrenden sehr geschätzt. In der Badi kam Sicherheitspersonal und ein neu installiertes Kamerasystem zum Einsatz. Die Rückmeldungen der Badegäste zum Sicherheitspersonal waren durchweg positiv, und deren Einsatz wurde sehr geschätzt. Ebenfalls sehr positiv ist die Erfahrung des Schwimmbadpersonals mit dem neu installierten Kamerasystem. Dies erleichtert sowohl dem Baditeam als auch im Bedarfsfall der Polizei die Arbeit sehr. Zudem zeigt die Kamera zunehmend eine präventive Wirkung.

Wellenförmige Wetterkapriolen prägten die Badesaison 2025

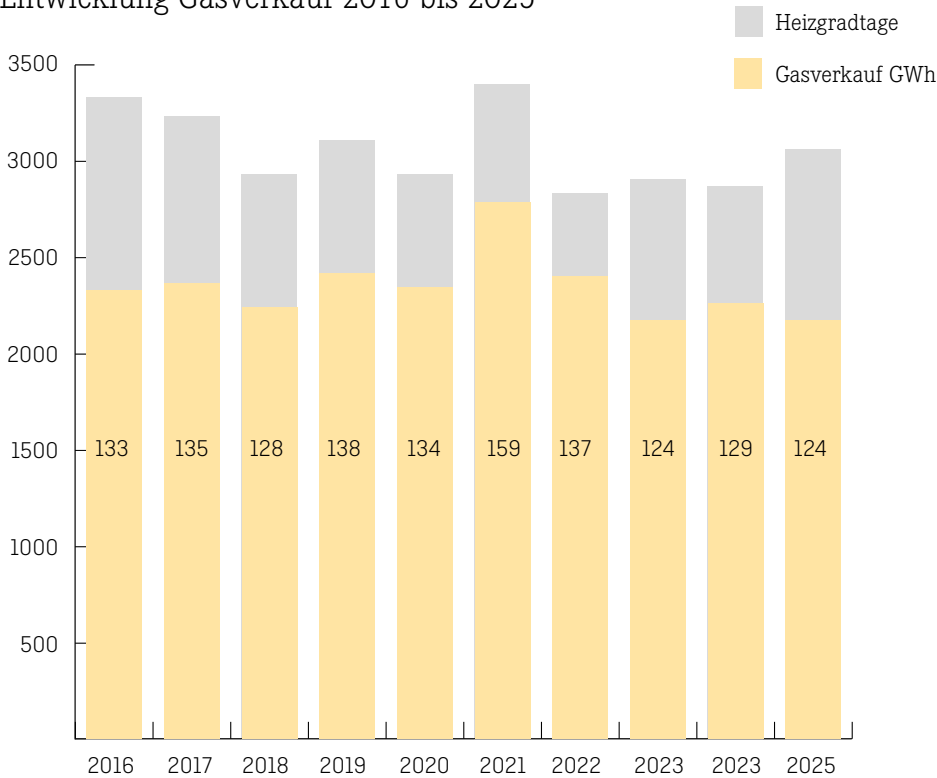
Das Wetter war abwechslungsweise sehr schön oder eher kühl und regnerisch – und diese kalten oder heissen Perioden dauerten oft ein paar Wochen an. Der Andrang ins Schwimmbad war deshalb 2025 unregelmässig. Im Juni, vor den Sommerferien, besuchten sehr viele Schulklassen die Badi, bei schönem und heissen Wetter. An einem einzigen Sonntag suchten über 3000 Menschen Erfrischung und Erholung in der Badi. Die ersten drei Wochen der Schulferien hingegen waren feucht-nass und kühl. Insgesamt zählte die Badi in der ganzen Badesaison über 63 000 Eintritte: Erfreulicherweise gab es keine schweren Unfälle. Die Badi war ab 1. Mai an 143 Tagen geöffnet.

Die meisten Badibegeisterten lösen Einzeleintritte

Die insgesamt 63 700 Eintritte verteilen sich auf 18 000 Erwachsenen-Einzeleintritte und 11 700 Kindereintritte; 6500 Eintritte wurden über Saisonkarten für Einheimische bei den Erwachsenen und 3800 bei den Kindern verzeichnet. Weitere Eintritte erfolgten über Saisonkarten von Auswärtigen, nämlich für 2600 Erwachsene und 1400 Kinder.

Aus der Saisonkarte Bäder(s)pass, die die Badi Rüti seit 2023 akzeptiert, resultierten 5400 Eintritte. Ebenfalls 5400 Eintritte wurden in der Kategorie Kleinkinder gezählt. Auswärtige und Rütner Schulkinder steuerten je 1700 Eintritte bei. Die restlichen Eintritte entfielen beispielsweise mit 1300 Eintritten auf 12er Abos. (Hinweis: Alle Eintrittszahlen sind auf 100 gerundet worden.)

Entwicklung Gasverkauf 2016 bis 2025



Statistik Stromversorgung

Energie-Vertrieb:	53 GWh
Energie-Transport (Netz):	64 GWh
Trafostationen (eigene):	41
Kabelverteilkabinen:	395
Strommessstellen:	9506
davon Smart-Meter:	9145
Öffentliche Beleuchtung (Anzahl Leuchten):	
Gemeinde- und Privatstrassen	1221
davon LED-Leuchten	1094

Statistik Gasversorgung

Gasverkauf	124.62 GWh
Biogas-Anteil	26.21 GWh
Gasnetz (Länge)	141 km

Statistik Wasserversorgung

Wasserförderung	916 475 m ³
Leitungsnetz Länge	108 km
Quellwasser	ca. 23.0%
Grundwasser	ca. 40.3%
Seewasser	ca. 37.7%
Wasserverkauf 2025	862 934 m ³
Einwohner (Mittelwert)	13 110

Zentrum Breitenhof

Im Verlauf des ganzen Jahres sind im Breitenhof 12 471 Tassen Kaffee und Espresso ausgeschenkt worden.

Die Wäscherei des Zentrums Breitenhof hat 2025 über 60 Tonnen Wäsche verarbeitet, konkret 61 583 Kilogramm.

Für die Heizung des Zentrums sind 1260 Kubikmeter Holzschnitzel verwendet worden. Das entspricht einem Würfel von knapp 11 Meter Seitenlänge.

Der Breitenhof lieferte 2025 rund 32 Tonnen Abfall in die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland KEZO nach Hinwil.

Flüchtlingwesen

Der Kanton Zürich hat die Flüchtlingskontingente mehrmals angepasst. Den Schutzstatus S gibt es seit 1. März 2022. Die Kontingentsanpassungen für die Gemeinden seit 2023: 1. Juni 2023: von 0,9% auf 1,3%, 1. Juli 2024: von 1,3% auf 1,6%

Die Gemeinde Rüti hat die kantonale Vorgabe am 31. Dezember 2025 zu 83 Prozent erfüllt, wie bereits ein Jahr davor. Die Erfüllung des Kontingents hängt von der Anzahl Zuweisungen durch den Kanton ab.

Spartageskarten

Rüti gehört zu den Gemeinden, die die SBB-Spartageskarten seit 1. Januar 2024 verkaufen. Diese lösten die Gemeindetageskarten (Tages-GA) ab. Im November 2025 entschied sich die Gemeinde, den Verkauf von Spartageskarten durch die Einwohnerdienste weiterzuführen.

Mit 172 verkauften Tageskarten war der März der verkaufstärkste Monat 2025. Im April und Mai wurden 129 und 124 Stück verkauft. Auf den hintersten drei Rängen lagen der Januar (47), der Februar (57) und der Dezember (62 Tageskarten).

Zusatzleistungen

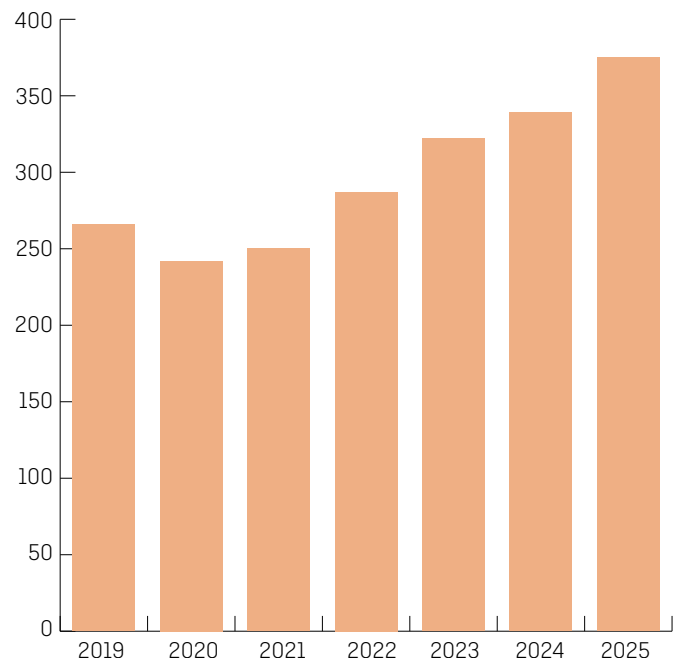
299 AHV- und 198 IV-Bezügerinnen und -Bezüger sowie 15 Einwohnende mit einer Hinterlassenenrente (total 512 Personen) haben 2025 insgesamt fast 11,5 Millionen Franken Leistungen ausbezahlt erhalten (Vorjahr: 11,1 Millionen Franken).

Sozialhilfe

Die Sozialhilfequote betrug 2024 in Rüti 3,1% (2023: 3,3%). (Hinweis: Die Zahlen 2025 liegen noch nicht vor.)

Wieviele Kinder nutzen die Angebote der Tagesstrukturen?»

Angebote der Tagesstrukturen sind beispielsweise der Mittagstisch oder die Nachmittagsbetreuung. – Für Sekundarschulkinder gibt es das Mittagstisch-Angebot seit dem Schuljahr 2025/26



Gemeindeverwaltung
Breitenhofstrasse 30
Postfach 373
8630 Rütli

Tel. 055 251 33 33
Fax 055 251 33 34
info@rueti.ch
www.rueti.ch